IV. Die Bergheimer Linie.

1.

Johann Michael Hertmanni.

2001 Johann Michael Hertmanni 4. 3. 1659 — 24. 2. 1704
× 17. 11. 1682 Anna Maria Sarah von Schoenebeck 6. 2. 1656 — 7. 7. 1725
2002 1. Peter Diedrich Hertmanni c. 1683 — 18. 6. 1731
× Margarethe Agnes de le Jeune
2003 a Tochter N. N.
2004 b Maria Anna Elisabeth von Hertmanni 25. 7. 1720
2005 2. Anna Katharina Wilhelmine Hertmanni c. 1685 — 21. 10 1734
× 26. 5. 1717 Leopold von Schoenebeck.

Deren Nachkommen siehe unter dem besonderen Abschnitt: Familie von Schoenebeck Seite 224.

2006 3. Johann Bernhard Hertmanni 1687 — 8. 4. 1765
× Anna Maria Honrath 6. 3. 1673 — 4. 2. 1739
2007 4. Karl Gottfried Hertmanni c. 1688
2008 5. Johanna Gertrud Hertmanni 1693 — 31. 3. 1763. Nonne
2009 6. Philipp Andreas Hertmanni c. 1694 — 18. 8. 1757
× Anna Katharina Brücks
2012 a Maria Anna Rebecca Josefa Hertmanni 30. 9. 1728
2013 b Franz Wilhelm Friedrich Hertmanni 31. 10. 1729 — 6. 1. 1730
2014 c Franz Anton Hertmanni 13. 4. 1731 — 10. 2. 1792
× Maria Sibilla Seidenberg
2020 α Peter Josef Hertmanni 23. 6. 1776
2021 β Hermann Hertmanni 10. 5. 1778
2022 γ Anna Christine Hertmanni 1. 2. 1780 — 11. 9. 1780
2023 δ Nicolaus Maternus Hertmanni 12. 10. 1781 —?

Ueber seine Nachkommen siehe Stammtafel auf Seite 176.

2024 ε Maria Luise Hertmanni 18. 6. 1789
2015 d Johann Joseph Hertmanni 4. 4. 1733
× 12. 5. 1778 Elisabeth Klein
2016 α Franz Anton Hertmanni 29. 9. 1778 — 24. 3. 1780
2017 β Maria Angela Hertmanni 2. 1. 1781
2018 e Maria Christine Franziska Hertmanni 27. 5. 1737
2019 f Maria Katharina Walburgis Hertmanni 19. 8. 1742
2010 7. Peter Josef Hertmanni c. 1696 —?
2011 8. Maria Lambertine Hertmanni c. 1698 — 20. 1. 1770. Nonne

2001 Johann Michael 1659—1704.

Der Begründer der Bergheimer Linie.

Als das 5. Kind des Dr. Johann Michael Hertmanni —*48*— und der Anna Blanckenberg wurde er am 4. 3. 1659 im elterlichen Hause an der Marzellenstraße zu Köln getauft. Die Urkunde (K. Kb. 1659,20) der Pfarre Mariae ad Indulgentias (Maria Ablaßkirche) hat folgenden Wortlaut:

Parentes: Joannes Michael Heermann, i(uris) v(triusque) doctor et Anna Blanckenberg uxor
4. Martii domi paternae est baptizatus Joannes Michael

Patrini: Casparus Blanckenberg et Agnes Linckens vidua Doctoris Blanckenbergs.

Letztere war die Großmutter mütterlicherseits, ersterer der Bruder der Taufmutter, der kurfürstliche Gerichtsschöffe Caspar Blanckenberg. (S. auch S. 38.)

Johann Michael war kurpfälzischer Landschreiber oder, wie er auch genannt wird, Geheimsekretär des Oberquartiers des Herzogtums Jülich. Daneben wird er auch als Amtsverwalter zu Bergheim (Berchem) bezeichnet.

Über seine Tätigkeit im Bergheimer Bezirk wissen wir nicht viel. Eine einzige urkundliche Notiz darüber ist uns in dem Niederembter Pfarr-Rentbuch (S. 4) begegnet, wo sich folgende Eintragung über die „Bürge" (d. i. ein großer Erbwald an der Grenze der Kreise Jülich, Düren und Bergheim, aus welchem die „Erben" [d. h. Haushaltungen] jedes Jahr unentgeltlich Brandholz erhielten) befindet:

„Nachricht deren Heren pastoren Gerechtigkeit auf der Bürgen. Wan ein holtzgräff [1]), forstmeister, förster zu erwehlen, so werden die pastores der angehörigen Kirspelen darzu beruffen und eingeladen. Wie dan anno 1697 den 26. martii durch den freyheren von Bongardt, holtzgräffen und hern kamerath vortz forstmeister dießseiths alle pastores, wie auch durch freyhern von Hochsteden, holtzgräffen der anderseith alle pastores sambt den anderen mitbeerbten ahn die alte Maar seint citiert worden, alwo freyherr von Hompesch, oberjägermeister, mit dem hern Hartmanni, landtschrieberen, ein general churf. befelch vorgelesen, daß er die brüchten (d. i. Strafgelder) von allen forsten solle besitzen."

Seit 1682 war Johann Michael mit der Tochter des kurpfälzischen Oberkriegskommissars Peter Diedrich von Schoenebeck und seiner ersten Frau Katharina Helene le Grand zu Düsseldorf, namens Anna Maria Sarah von Schoenebeck verheiratet, welche am 6. 2. 1656 auf Haus Asperschlag im Kreise Bergheim geboren war. Diese war in 1. Ehe vermählt mit Philipp Adam de la Marche, dem sie am 13. 9. 1678 in der Lambertuskirche zu Düsseldorf angetraut war.

---

[1]) Das Amt des Holzgrafen darf vielleicht mit dem des heutigen Oberforstmeisters verglichen werden.

In den Akten des Kölner Generalvikariats findet sich über ihre Eheschließung mit Johann Michael Hertmanni folgende Eintragung:

17. 11. 1682 dispensatum fuit cum nobilibus sponsis Do. Johanne Mich. Hertmanni, parochiano B. M. V. ad Indulgentias Cöln et Dna Anna Maria Sara de Schoenebeck, vidua de la Marche, parochiana in Düsseldorf super omissis proclamationibus cum licentia contrahendi matrimonium coram parocho sponsae.

Leider ist es nicht gelungen, ganz genau festzustellen, wo die Eheleute gewohnt haben, und wo ihre Kinder geboren sind. Wenn Johann Michael auch Amtsverwalter von Bergheim war, so bedeutet das nicht so viel, daß er auch in der Stadt Bergheim seinen Wohnsitz gehabt habe. Der Bergheimer Kreis erstreckte sich damals auch über die Gegend nördlich von Köln bis zum Rhein. Nach den bei den Akten des Düsseldorfer Staatsarchiv befindlichen Gerichtsprotokollen von Büsdorf (Bd. 185) gewinnt es den Anschein, daß er in Auenheim im Kreise Bergheim gewohnt hat. Bei der Aufzeichnung der Mitglieder des Herren- und Vogtgedings vom 30. 9. 1688 findet sich nämlich die Notiz: „H. Hertmanni absens" (d. h. war nicht zugegen) und bei dem vom 29. 8. 1690: „Absens Herr Hertmanni zu Awenheimb inexcusatus undt ist noch bis herzu als — Wort unleserlich — zu Awenheimb gewohnt niemals ahm Herrengeding erschienen, weniger sich excusiret noch excusieren lassen."

Die Kinder dürften wohl alle in Auenheim geboren sein. Leider sind die Kirchenbücher aus dieser Zeit nicht mehr vorhanden.

Später scheint Johann Michael nach dem auch noch zu seinem Kreise Bergheim gehörenden Pulheim, etwa 2 Stunden nördlich von Köln verzogen zu sein. Es finden sich nämlich unter den auf dem Düsseldorfer Staatsarchiv ruhenden Jülicher Gerichtsakten (I 39) bei den Protokollen der Gerichte Poulheim und Geyen folgende Notizen:

a. 26. 11. 1710 Wittib Hertmanni und ihr ältester Sohn beantragen Weiterbelehnung mit dem zu Poulheim gelegenen Weidenfelder Hof und Garten.

b. 9. 4. 1715 Frau Wittib Hertmanni „Einhaberin des Kleinen Stommelshofs".

c. 23. 5. 1718 Peter Diedrich von Hertmanni — *2002* — legt den Kaufbrief vom 15. 1. 1718 vor, nach welchem er seinen Brüdern und Schwestern die Leibzucht (d. i. Rente) an der Pulheimer Erbschaft abgekauft hat.

Endlich wird Anna Maria Sarah von Hertmanni, geb. von Schoenebeck in ihrer Todesurkunde vom 7. 7. 1725 als „Frau zu Pulem" bezeichnet. Leider sind auch in Pulheim aus dieser Zeit Kirchenbücher nicht mehr vorhanden.

An Besitzungen, welche Johann Michael Hertmanni eigen waren, sind folgende zu erwähnen:

1. Das elterliche Haus auf der Marzellenstraße in Köln. In der Seite 380 abgedruckten alten Chronik aus der Zeit des Freiherrn Wilhelm Josef von

Hertmanni — *139* — wird erwähnt, daß seine Frau dies Haus an den kurfürstlichen Truchseß und Oberamtmann, fürstlich hessisch Rheinfeldischen Cavalier Herrn von Kaas in Deutz verkauft hat.

2. Das Gut Auenheim oder Kirchauenheim bei Büsdorf im Kreise Bergheim, auch wohl Rolandswerther oder Hertmanni Hof genannt. Dieses große Hofgut war 500 Jahre lang im Besitz des Klosters Nonnenwerth (Rolandswerth).[1]) Graf Arnold von Deutz und seine Gemahlin Uda von Hackenbroich hatten es im 12. Jahrhundert dem Gotteshaus Ruleiiswerde als Mitgift für ihre Tochter bestimmt, als diese in diesem Kloster den Schleier nahm. Im 17. Jahrhundert finden wir das Gut im Besitz der Familie Linckens, von welcher es durch die Tochter Agnes Blanckenberg und deren Tochter Anna — *48* — auf die Familie Hertmanni gekommen ist. So ist in einer Urkunde[2]) vom 17. 3. 1653 Johannes Michael Hermantz, dero Rechten Doctor und dessen ehegeliebte Anna Blanckenberghs als Erbpächter des Rolandswerther Hofes bezeichnet. Wie dieser Hof auf deren Sohn Johann Michael gekommen ist, wissen wir nicht. Es waren ja mehrere Kinder da. Auf einem alten Stammbaum wird der älteste Bruder Johann Bernhard — *128* — ausdrücklich als „Herr von Auenheim" erwähnt.

Nach einem Pachtvertrage vom 13. 9. 1691[3]) war damals der jüngste Bruder Johannes — *4001* — mit einem Fünftel an dem Hofe Auenheim beteiligt. Es fehlen uns die urkundlichen Beläge dafür, wie die Vermögensverteilung und Auseinandersetzung der Geschwister erfolgte. Johann Michael scheint seine Geschwister nach und nach abgefunden und das Alleineigentum an diesem Anwesen erworben zu haben. Dies geht aus folgenden Tatsachen und Urkunden[4]) hervor:

a. 25. 3. 1687. Johann Michael Hertmanni und Anna Maria Sara von Schoenebeck nehmen zur weiteren Acquirirung des Auenheimer Hofes von den Eheleuten Heinrich Kremer, Bürger zu Köln und Adelheid Heillrath ein Darlehen auf von 1200 Dahler ad 52 albi und verpfänden dafür ihr „eygentümblich im Cöllnischen Erzstift zu Betbur unter dessen respec. Gerichtszwang Buistorff liggenes Güth als nemblich ihr zugehöriges halbeanteil des Hofes zu Auenheim bei den Munkhöfe, Hertmanni-Hof genannt". (Der Akt ist getätigt zu Buistorff vor den Schöffen des hochgräfl. Sallmischen Landgerichts Buistorff.)

b. Nach den „Conditiones[3]) über den zwischen Herrn Johann Michael und Johann Hertmanni — *4001* — Gebrüder mit 1. 5. 1693 verglichenen und beschlossenen Kauff und Verkauff" hat Johann Hertmanni und seine Frau Eheliebste diesen ihren „Anteil an dem Rolandswerther Hofe zu Awenheimb" für die Summe von 1712 Rthlr. an Johann Michael verkauft.

---

[1]) Näheres: Geschichte der Insel Nonnenwerth von Schwester Paula.
[2]) Fahne Salm-Reifferscheidt No. 433, Seite 316.
[3]) Im Besitz von Landesrat Schellmann in Düsseldorf.
[4]) Düsseldorfer Staatsarchiv, Akten des Lämmchenkonvents auf der Burgmauer zu Köln (47, 48, 50).

c. 26. 3. 1694: Johann Michael Hertmanni, Churpfälzischer Landschreiber des Oberquartiers Herzogtumbs Gülich, und Anna Maria Sara von Schoenebeck nehmen von dem Convent zum Lämbchen auf der Burgmauer ein Darlehen von 800 Rthlr. auf und verpfänden ihr im Cöllnischen zu Auenheim, dingsmahls Buistorff gelegenes Gut.[1])

So wird Johann Michael allmählich Alleineigentümer geworden sein, denn 1695 wird er D. Hertmanni als Dezimator für verpflichtet erklärt, zur Unterhaltung der ewigen Lampe in Auenheim Raps zu liefern und die Kirchhofsmauer „von Mitternacht bis Morgen" (d. h. von Norden bis Osten) in Stein zu halten. Im Jahre 1700 liegt dem Hertmanni-Hof auch die Pflicht ob, für den 4. Teil des Kirchenschiffes zu sorgen.

Über die Geschichte des Auenheimer Hofes nach dem Tode des Johann Michael ist folgendes zu berichten:

29. 11. 1706. Die Witwe des zeitlebens Churpfälzisch Jülicher Landschreiber gewesenen Johann Michael Hertmanni Anna Maria Sara von Schoenebeck und Johann Hertmanni als angebohrener und besonders bestellter Vormund für die minderjährigen Kinder Peter Dietrich, Wilhelma Catharina, Johann Bernhard, Maria Gertrud, Philipp Andrießen, Peter Joseph und Maria Anna erklären dem Cöllnischen Hofrat Rudolf Adolf von Geyer und seiner Frau Maria geb. von Grewe ein Kapital von 50 Reichsthlrn. zu schulden und verpfänden wieder den Hof in Buistorff.[1])

Der hier erwähnte Johann ist der jüngste Bruder des Johann Michael. Nach dem Tode des Johann wurde der kurkölnische Hofratssekretär Johann Gabriel Fabri — *69* —, der ein Neffe des Johann Michael war, zum Curator der minderjährigen Kinder bestellt. Unter dem 20. 4. 1713 wird ihm nach dem Protokoll des Gerichts zu Büsdorf[2]) für die 3 damals noch minderjährigen Kinder aufgetragen, „das der Witwe und deren Kinder gehörige Haus mit Garten und Ländereien zu Kirchawenheim, Hertmannis Hof genannt, zu verkaufen", da das Besitztum so stark belastet sei, daß die Hypothekenzinsen nicht mehr herauszuwirtschaften waren. Als Käufer treten in einem Akte vom 16. 2. 1715 die Schwestern Canto aus Köln auf. Der gezahlte Kaufpreis betrug 5400 Rthlr. zu 78 alb. Cöllnisch.

In der schon mehrfach erwähnten und auf Seite 380 abgedruckten Chronik des Freiherrn von Hertmanni — *139* — ist auch vom Gute Auenheim die Rede. Da heißt es: „Das kürzlich verkauft und anjetzo von H. Comtur St. jois et Cordule besessen wird, der dasselbe Gut vor wenig Jahren vor 23 000 rthlr. gekaufft hat, wie jetziger H. Comtur selbsten gesagt hat." Ob die Nachricht dieser Chronik, die etwa aus dem Jahre 1733 stammen mag, richtig ist, kann nicht mehr festgestellt werden. Vielleicht war das Gut mittlerweile in zweite Hände übergegangen.

Wo dieser Hof in Kirchauenheim gelegen hat, ist völlig unbekannt.

---

[1]) Düsseldorfer Staatsarchiv, Akten des Lämmchenkonvents (47, 48, 50)
[2]) Düsseldorfer Staatsarchiv, Vol. 186.

3. Der Kleinstommelshof bei Pulheim. Daß dieser Hof dem Johann Michael selbst gehört hat, kann daraus geschlossen werden, daß seine Witwe und sein ältester Sohn Peter Diedrich um die Weiterbelehnung nachgesucht haben, und daß der genannte Peter Diedrich seinen Brüdern und Schwestern die Leibzucht an dieser Pulheimer Erbschaft zu Lebzeiten seiner Mutter abkauft. Über diesen Hof wissen wir nichts Weiteres. Auch heute weiß kein Mensch in Pulheim etwas von diesem Hof. Jedoch wird der Hof in einer Urkunde der Pfarrei Geyen aus dieser Zeit erwähnt. Da heißt es: Johanna Magdalena Freiin von Graß[1]) erwarb 1722 durch Kauf das in Pulheim gelegene freiadelige Gut, der große Stommeler Hof genannt, für 1625 Rthlr.; es gab daselbst noch einen kleinen Stommelshof.

Aus der Vormundschaftsabrechnung vom 16. 8. 1715 über die Verwendung des Kaufpreises des Gutes zu Auenheim (siehe oben) ist ersichtlich, daß auch die Bewirtschaftung des Pulheimer Gutes große Kosten verursacht hat. Frau Wittib Hertmanni erklärt zu einem Ausgabeposten von 210 Rthlrn. „mit mehrerer Beschwernuß, daß es landkundig und jedermänniglichen zur genüge bekannt sei, daß vom Jahre 1711 biß 1714 einschließlich schwere mißwachsende Jahre leider eingefallen gewesen und dadurch bey der Haushaltung und Ackerbäu mehr, auch ein merkliches (absonderlich, daß das Guth zu Pulheimb mit Reparierung des Gebäueß, als wohl auch der Acker mit Mirgellen (?) nit ohne sonderbahre Kosten in diesen betrübten Zeithen und mißwachsenen Jahren in besseren Stand gebracht) eingebüßet und verbrauet, alß aufbringen können."

Johann Michael Hertmanni starb, erst 45 Jahre alt, am 24. 2. 1704. Seine Frau hat ihn bis zum 7. 7. 1725 überlebt, wo sie offenbar auf ihrem elterlichen Besitztum Düsternau gestorben und beerdigt worden ist. In den Kirchenbüchern der Pfarrei Peterslahr an der Wied, zu welcher Düsternau gehörte, findet sich folgende Eintragung: „die 7. Julij 1725 die wohlgebohrne fraw Anna Maria Sara wittib von Hertmanni, fraw zu Pulem."

Im Düsseldorfer Staatsarchiv befinden sich noch Akten eines Prozesses der Witwe Johann Michael Hertmanni zu Köln früher zu Düsseldorf, gegen ihre Stiefschwester Christine von Hostina, geb. von Schoenebeck, wegen einer Darlehensforderung.

Johann Michael Hertmanni hatte aus seiner Ehe mit Anna Maria Sarah von Schonebeck 8 Kinder, welche ihn alle bis auf eins überlebt haben.

2002 1. Peter Diedrich Hertmanni. Er mag zwischen 1683 und 1685 in Auenheim geboren sein. Wie aus der in den Gerichtsakten Pulheim und Geyen im Düsseldorfer Staatsarchiv enthaltenen Erklärung seiner Witwe hervorgeht, ist er am 18. 6. 1731 zu Pulheim gestorben. Verheiratet war er (wohl seit 1715—1719) mit Margarethe Agnes de le Jeune, mit welcher er nach der oben

[1]) Gehörig zu der Familie der Frau des älteren Freiherrn Wilhelm Joseph von Hertmanni — *139* —

erwähnten Erklärung vom 12. 9. 1731 zwei Töchter hatte.[1]) Eine von diesen Töchtern hieß

2003—2004 Maria Anna Elisabeth von Hertmanni. Sie wurde am 25. 7. 1720 zu Pulheim getauft. Paten waren die Großmutter Anna Maria Sarah von Hertmanni und der jüngere Bruder ihres Vaters, Philipp Andreas v. Hertmanni — *2009* —. Über die bei dem Tode des Vaters noch minderjährigen Kinder wurde ein anderer Bruder des Vaters, Johann Bernhard von Hertmanni — *2006* — zum Vormund bestellt.

Peter Diedrich, welcher Holzgraf gewesen ist, kaufte durch Kaufbrief vom 15. 1. 1718 seiner Mutter und seinen Geschwistern die Leibzucht an der Pulheimer Erbschaft ab. Sein und seiner Ehefrau Namen — letzterer allerdings ganz verstümmelt — finden sich auf der 1715 gegossenen Kirchenglocke zu Pulheim. Als Stifter werden hier u. a. benannt „der hochedelgebohrene Herr Peter Diedrich von Hertmanni, Holtzgraf und seine ehrsame und wohlachtbare Herrin D Wen (unleserlich).

2005 2. Anna Katharina Wilhelmine Hertmanni, vielleicht 1685 zu Auenheim geboren. Nach den Aufzeichnungen des Kirchenbuchs zu Peterslahr ist sie als Frau von Düsternau am 21. 10. 1734 gestorben. Am 26. 5. 1717 hatte sie ihren Stiefonkel, den Stiefbruder ihrer Mutter, Johann Wilhelm Leopold von Schoenebeck, Herrn zu Düsternau, geheiratet. Düsternau, zur früheren Grafschaft Sayn-Hachenburg gehörig, war ein Hofgut, welches in der Nähe der heutigen Kreisgrenze zwischen Neuwied und Altenkirchen (Bürgermeisterämter Neustadt-Wied und Flammersfeld) am rechten Ufer der Wied gelegen war zwischen Kloster Ehrenstein und Pfarre Peterslahr. Düsternau gehörte zur Pfarre Peterslahr. Der Hof, der im Anfang des 19. Jahrhunderts völlig verfallen war, wurde mit den zugehörigen Ländereien in Johannisberg, Oberlahr, Plag, Stein usw. von der Familie von Runkel angekauft. Von den Gebäuden des Gutes ist nichts mehr vorhanden, nur ein Brunnen ist noch erkenntlich.

Leopold von Schoenebeck, der aus der Ehe Peter Diedrich von Schoenebeck mit Maria Elisabeth von der Hoven, genannt Pampus, der Erbin von Düsternau, stammte, ist wahrscheinlich 1667 zu Leusch im Kreise Grevenbroich geboren und hat als erstgeborener Sohn den Hof Düsternau bekommen.

Dieses Ehepaar Schoenebeck×Hertmanni ist das Stammelternpaar der heute noch lebenden Angehörigen der Familie von Schoenebeck geworden. Da in der damaligen Zeit drei Mal eine Eheschließung zwischen Angehörigen der Familie von Schoenebeck und Hertmanni erfolgt ist (vrgl. auch Seite 53), so ist es berechtigt, in diesem Zusammenhang auch auf die Familie von Schoenebeck näher einzugehen. Es wird dies auf Seite 224 nachzulesen sein.

[1]) Im Totenregister von Pulheim steht unter dem 21. 8. 1721 ein Cosmus Theodor von Hertmanni eingetragen. Vielleicht war derselbe ein ganz jung verstorbenes Kind des Peter Diedrich.

Leopold von Schoenebeck wird als kurkölnischer Landeshauptmann in Altwied und als Herr zu Düsternau, Stein, Plag und Huenthsberg bezeichnet. Er hatte mit dem Kloster Ehrenstein um das Jahr 1722 einen Prozeß über eine Waldgerechtsame, welcher vor der Gräflich Kirchberg-Sayn-Hachenburg'schen Kanzlei in Hachenburg ausgetragen wurde. Die Prozeßakten befinden sich im Archiv des Fürsten zu Wied.

Leopold mußte sein Leben unter Mörderhand lassen. Er wurde am 11. 7. 1755 von einem Peter Ehrenberg in der Nähe von Düsternau erschlagen. Grund und Veranlassung zu dieser Tat sind uns unbekannt. Sie ist um so weniger zu verstehen, als Leopold sonst in gutem Ansehen gestanden zu haben scheint, wie dies aus dem Zusatz in seiner Todesurkunde im Kirchenbuch zu Peterslahr hervorgeht, wo es heißt: „vir nunquam sat laudandus." Er ist in Peterslahr beerdigt worden. Seine 21 Jahre vorher verstorbene Ehefrau Anna Katharina, geb. Hertmanni, ist in der Klosterkirche zu Ehrenstein beigesetzt.

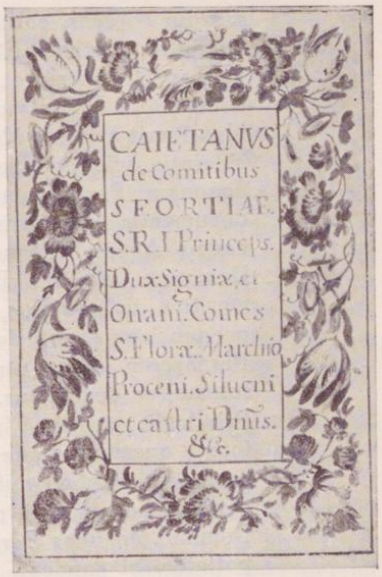
Die 5 Kinder des Ehepaares und deren Nachkommen werden im Zusammenhang mit dem Stammbaum von Schoenebeck weiter behandelt werden. (Siehe Seite 228.)

2006 3. Johann Bernhard Hertmanni. In seiner Todesurkunde von St. Maria ad Indulgentias in Köln heißt es, daß er 78 Jahre alt gestorben sei. Darnach ist er 1687 wahrscheinlich auch in Auenheim geboren. Gestorben ist er am 8. 4. 1765 zu Köln.

Er war mit der 14 Jahre älteren Anna Maria Honrath aus Essen in kinderloser Ehe verheiratet. Die Familie Honrath war eine angesehene Familie in Essen. Der Vater Wolfgang mit Anna Elisabeth Eisden verheiratet, war von 1673—1701 ununterbrochen Mitglied des Rates der freien Reichsstadt Essen. Er war katholisch, während der Rat sich sonst fast nur aus Evangelischen zusammensetzte. Sein Haus stand an der Ecke der Kettwiger Straße und der 1. Delbrügge, wo jetzt die Darmstädter Bank ist. Er muß wohlhabend gewesen sein, denn er konnte der Stadt im Jahre 1688 50 Rthlr. leihen. Seine Weinaccise (der böse Pfennig genannt) läßt erkennen, daß er einen wohlgefüllten Weinkeller hatte. Gelegentlich bezog er Wein durch Vermittlung der Jesuiten. 1703 wird er zuletzt erwähnt. 1711 sind seine Erben noch im Besitz des Hauses.

Als dessen Tochter wurde Anna Maria am 6. 3. 1673 in der Kirche St. Johann Baptist am Burgplatz getauft. Paten waren Anna Ernestine Gräfin von Salm-Reifferscheid, ferner Maria Elisabeth Agnes von Sevenar und Wilhelm Christoph von Dobbe, Marschall der Fürstäbtissin von Essen. 1675 bekam sie einen Bruder Friedrich und 1678 einen Bruder Johannes Wilhelm Honrath. Anna Maria hat mit ihrem Mann in Köln in der Stolkgasse „an St. Ursula" gewohnt und ist dort am 4. 2. 1739 gestorben.

Im Kölner Stadtarchiv befindet sich (Urkunden Universität Nr. 276) das Doktordiplom des Johann Bernhard vom Jahr 1718, dessen Titelbild wir bringen.



Titelseite des Doktordiploms Hertmanni (2006)

Dieses Diplom ist also nicht von der Kölner Universität, sondern von einer „Doktorfabrik" in Rom ausgestellt. Johann Bernhard war nicht mal in Rom, er hat auch keine besonderen Arbeiten dafür angefertigt, ist auch nicht geprüft worden. Aber „es ging auch so". Er wird wohl etwas Geld haben springen lassen müssen. Es wirkt etwas komisch, wenn man in dem Diplom liest, daß der Doktorgrad, der hiermit erteilt werde, dasselbe Ansehen habe, wie jeder andere, d. h. doch wohl von einer Universität erworbene. Und wir lesen zwischen den Zeilen, daß dieser römische Doktor eben nicht so bewertet wurde, wie man es in Rom wohl gewünscht hätte. Dieses kulturgeschichtlich interessante Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Caietanus de Comitibus Sfortiae S. R. J. Princeps dux Signiae et Onani. Comes J. Florae Marchio Proceni. Silueni et castri Dominus etc.

Universis et singulis putes nostras litteras visuris, lecturis, atque audituris salutem, et omne gaudium. Noncritis qd. fel. Rec. Paulus P. P. y. per suas litteras desiyser concessas, ac sub expeditas sub Batw. Rome apud Sctum Petrum Anno Incarnationis Domini M. D. XXjX (1539) Decimo octavo hal. May. Pontificatus sui Anno Quinto Nobis et caeteris omnibus de familia et Prosapia Sfortia amplam liberam et omnimodam facultatem, et Licentiam inter alia concessit Doctores in Sacra Theologia, et Jure canonico, civili et Cesareo, equitesque creandi, et solemniter ordinandi et quos benemeritos dignos requiremus ad dtum Doctoratus gradum recipiendi, declarandi, et pronunciandi, aliasque faciendi inpremissis necessaria, et opportuna, prout in doctis Litteris, ad quas relatio habetur, quae Litterae postea fuerunt confirmate a Julio Sertio Gregorio XIII et Sixto V fel. Record. et Praenobilis Dominus Joannes Bernardus d' Hertmanni Coloniensis seu alterius civitatis vel dioecesis vir scientia, moribus, ingenio, doctrina, studiis praeclarus, qui assiduis vigiliis et exercitiis multis abhinc annis Juri civili, et Canonico operam impondit Laboriosam, suorum laborum praemium

assequi cupiens, solita Doctoratus insignia sibi dari et concedi humiliter postulaverit, et propterea cum doctus Joannes Bernardus sit absens, et de eius scientia et moribus ex diversis documentis Nobis exhibitis constare fecerit, et redacti simus, ideo fuerit à Nobis idoneus iudicatus Nos Caiatanus Sfortia consideratis scientia moribusque praedictis, quibus eundem D. Joannem Bernardum Altissimus illustravit, prout indicatis documentis demonstrare fecit, per interpositam personam, eadem Apostolica auctoritate, qua fungimur ordinaria eundem, Dominum Joannem Bernardum dignum, sufficientem et benemeritum iudicavimus, ei insignia assumen fore, et esse propronunciamus, et declaramus, Jpsumque Dominum Joannem Bernardum Juris utriusque Doctorem facimus, creamus, et solemniter ordinamus, Ita qd. in futurum omnibus et singulis Privilegiis, gratiis, favoribus et Indultis quibus alii Doctores quarumcumque Universitatum totius orbis de Jure, usu, consuetudine aut aliis quomodo vult utuntur, fruuntur et gaudent ac uti, frui, potiri et gaudere possunt, Ipse quoque Dominus Joannes Bernardus sic Doctor creatus utatur, fruatur, potiatur, et gaudeat, dantes insuper et concedentes sibi licentiam, liberamque facultatem et auctoritatem legendi, docendi, glosandi similiter atque omnes, et singulos actus doctoreos publice et privatim exercendi pro eius libito voluntatis, His sic peractis considerans, qd. ad perfectionem cuius cumque humani actus finis congruis perpetendus est, et per quem appareat principium, mediumque apte praecessisse, solita doctoratus insignio sibi dari, et concedi humiliter postulaveirt, cuius honestae petitioni annuentes, Ipsum in Cathedram collocandum, eique libros clausos mox et apertos in manibus dandos et digito anulum pro desponsatione, et Capiti biretrum pro corona imponendum facultatem concediums ad Laudem et gloriam omnipotentis Dei, Deiparaeque Virginis Mariae Sanctorumque omnium. In quorum fidem hoc Doctoratus Privilegium manu nostra subscriptum, nostroque sigillo munitum per Secretarium nostrum subsribi et publicari mandavimus. Datum Romae estra Portam flaminiam Anno Domini MDCCXVIII (1718). Hic vero XV Mensis Septembris Pontificatus Serenissimi Domini Clementis Papae XI Anno eius decimo octavo.

Welchen Beruf Dr. Johann Bernhard Hertmanni in Köln ausgeübt hat, wissen wir nicht. Er bekleidete das Ehrenamt eines Ratsherrn der freien Reichsstadt Köln. In der Kölner Ratsherrenliste (C 21) finden wir ihn in den Jahren 1732—1765 zwölf Mal als neugewählt aufgeführt, d. h. also, da die Wahlperiode immer 3 Jahre betrug, so ist er in den genannten Jahren ununterbrochen bis zu seinem Tode Ratsherr gewesen.

Das Testament der Eheleute vom Donnerstag, dem 22. 9. 1729, ist noch vorhanden. Es liegt im Kölner Stadtarchiv unter Nr. H. 544 aufbewahrt und ist Seite 405 dieses Buches abgedruckt.

2007 4. Karl Gottfried Hertmanni muß etwa 1688 zu Auenheim geboren, aber schon jung gestorben sein, da er in keiner Urkunde, insbesondere auch nicht bei der Aufzählung der Geschwister im Jahre 1718 erwähnt wird.

2008 5. Johanna Gertrud Hertmanni. Im Nekrologium[1]) des Dominikanerinnenklosters St. Gertrud, das in der Nähe der St. Apostelnkirche zu Köln lag, wird erwähnt, daß sie in ihrem 17. Lebensjahre am 31. 8. 1710 dort Profeß gemacht hat. Darnach ist sie also wohl 1693 geboren. Ihre Mitgift betrug 1000 Taler. Sie wurde zur Priorin des Klosters gewählt und bekleidete dies Amt 6 Jahre lang. Urkundlich ist sie als Priorin nachweisbar in der Zeit vom 24. 8. 1749 bis 15. 4. 1751. Sie war die 27. Priorin des Klosters nach dessen Reformation und starb am 21. 3. 1763 zu Köln als Ordensjubilarin.

2009 6. Philipp Andreas Hertmanni. Er ist der einzige Sohn, der den Familiennamen Hertmanni fortgepflanzt hat. Das Nähere über ihn folgt im Zusammenhang mit seiner engeren Familie Seite 174.

2010 7. Peter Joseph Hertmanni mag um 1696 in Auenheim geboren sein. In dem Gerichtsprotokoll vom 16. 8. 1715 wird Peter Joseph noch als Minderjähriger aufgeführt. Dagegen heißt es von ihm bereits am 23. 5. 1718, daß er in Venetianischen Diensten gestorben sei.[2])

2011 8. Maria Lambertine Hertmanni. Um das Jahr 1698 auch in Auenheim geboren, erhielt sie ihre Ausbildung in dem von ihrem Ahnen, dem Kanonikus Johann Wilhelm Hertmanni — *52* — dotierten Kloster der Ursulinerinnen in der Machabäerstraße zu Köln. Für ihre Erziehung waren nach der oben genannten Vormundschaftsabrechnung „jährlichst ad 60 Rthlr. für nothwendige Kleydungen und andere unentbährliche Geringigkeiten“ in Ansatz gebracht worden. Am 5. 1. 1724 trat sie als Nonne in den Dominikanerinnen-Orden St. Gertrud zu Köln, in dem auch ihre Schwester Johanna Gertrud — *2008* — war, ein und brachte eine Rente von 600 Talern mit. Sie ist nach dem Nekrologium vom 20. 1. 1770 zu Köln gestorben. Im Jahre 1713 wird sie unter dem 6. Juni in den Gerichtsurkunden zu Pulheim als dort erschienen aufgeführt.[2])

---

[1]) Gabriel Löhr in den Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein 1927, Heft 110.

[2]) Düsseldorfer Staatsarchiv, Jülicher Gerichte I 39 Gerichtsakten Pulheim und Geyen.

2.

2009 Philipp Andreas Hertmanni 1694–1757

Er war das 6. Kind des Johann Michael Hertmanni und der Anna Maria Sarah von Schoenebeck. Da er in dem Gerichtsakt vom Jahre 1715 noch als minderjährig bezeichnet wird, werden wir sein Geburtsjahr auf das Jahr 1694 ansetzen müssen. Auch er dürfte in Auenheim geboren sein. Gestorben ist er zu Bonn am 18. 8. 1757. Verheiratet war er mit Anna Katharina Brücks, die einer alteingesessenen Bonner Familie entstammte.

Interessant ist die Abrechnung seines Vormundes vom Jahre 1715 über die Verwendung des Kaufpreises für den Auenheimer Hof, soweit diese Abrechnung sich auf die Gelder bezieht, die für die Erziehung der Kinder aufgewendet wurden. Es heißt dort, „daß zu Standtmeßig undt unentbährlichen Unterhalt deren beyden minderjährigen Söhnen ahn Kostgeld 70 Rthlr., für Kleydungen 30 Rthlr., an Leinwand, Strumpf, Schuhe und anderen Kleinigkeiten 20 Rthlr.; Item für Exercitien zu halten undt das Collegium zu frequentiren zusammen 22 Rthlr. für jeglichen sich jahrlichst ertragend wenigst erfordert werden wolle."

Als Amtsbezeichnung wird Philipp Andreas in den Taufurkunden seiner Kinder der Titel „Wachtschreiber" gegeben. Da in den Kirchenbüchern der Stand des Vaters nur dann angegeben wurde, wenn es sich um höhere Beamte handelte, so muß unter einem „Wachtschreiber" etwas anderes verstanden werden, als wir heute mit diesem Begriff erfassen würden. Tatsächlich war der Wachtschreiber der Beaufsichtiger der städtischen Bürgerwehr, er war also der Kommandant von Bonn. Nach dem Jahre 1742 wird Philipp Andreas auch als kurfürstlicher Fourier bezeichnet.

Sämtliche Kinder des Philipp Andreas Hertmanni und der Katharina Brücks sind in Bonn geboren und daselbst in der St. Remigius-Pfarrkirche getauft.

2012 1. Maria Anna Rebecca Josepha Hertmanni, getauft am 30. 9. 1728 zu Bonn. Paten waren Maria Anna Rebecca geb. von Dellmuck, Baronesse von Mayrhoven und Maria Bruno von Dellmuck.

2013 2. Franz Wilhelm Friedrich Hertmanni, getauft 31. 10 1729 zu Bonn. Taufpaten waren Franz Wilhelm Saur und Juffer Rebecca Friedericia Melchior.

Dies Kind ist bereits am 6. 1. 1730 gestorben.

2014 3. Franz Anton Hertmanni. Er scheint der einzige gewesen zu sein, der den Familiennamen fortgepflanzt hat. Wir behandeln ihn Seite 175.

2015 4. Johann Joseph Hertmanni. Was wir von ihm wissen, entnehmen wir nur den Kirchenbüchern von St. Remigius zu Bonn. Darnach war er am 4. 4. 1733 getauft. Taufpaten waren der Hofrat Johann Joseph Fumetti — *104* — und domicella Maria Josepha Fabri — *81* —.

Am 12. 5. 1778 verheiratete er sich mit Elisabeth Klein, mit welcher er laut Kirchenbücher 2 Kinder hatte, nämlich

2016 a. Franz Anton Hertmanni, getauft 29. 9. 1778. Der Onkel Franz Anton Hertmanni —*2014*— stand Pate. Dies Kind ist bereits am 24. 3. 1780 zu Bonn gestorben.

2017 b. Maria Angela Hertmanni, getauft am 2. 1. 1781.

Weiteres konnte über Johann Joseph Hertmanni nicht ermittelt werden.

2018 5. Maria Christine Franziska Hertmanni, getauft zu Bonn am 27. 5. 1737.

2019 6. Maria Katharina Walburgis Hertmanni, am 19. 8. 1742 zu Bonn getauft.

Ueber den Werdegang dieser beiden letzten Töchter haben wir nichts in Erfahrung bringen können.

3.

2014 Franz Anton Hertmanni 1731—1792.

Er wurde als das 3. Kind des Philipp Andreas Hertmanni und der Anna Katharina Brücks zu Bonn am 13. 4. 1731 in St. Remigius getauft. Als seine Taufpaten werden angegeben Anton Huth Stöcker, Kurfürstlicher sommelier und Anna Dorothea Gerodsky, dicta Huth Stöckerer.

Franz Anton war kurfürstlicher Hofrat und Notar zu Bonn. Eine von ihm beglaubigte und mit seinem Familienwappen untersiegelte Urkunde befindet sich noch im Staatsarchiv zu Köln (Seite 333). Er ist gestorben im 62. Lebensjahr am 10. 2. 1792 zu Bonn.

Verheiratet war er mit Maria Sibilla Seidenberg, die ihm 5 Kinder schenkte.

2020 1. Peter Joseph Hertmanni, getauft am 23. 6. 1776 zu Bonn, wobei Peter Joseph Rosier als Pate benannt wird. Wir erinnern uns, daß ein Rosier ein Enkelkind der Katharina Elisabeth Hertmanni —*114*— geheiratet hat.

2021 2. Hermann Hertmanni, getauft 10. 5. 1778 zu Bonn.

2022 3. Anna Christine Hertmanni, getft. 1. 2. 1780, starb am 11. 9. 1780 zu Bonn.

2023 4. Nicolaus Maternus Hertmanni. Er ist der Stammvater der Mayener Linie. Über ihn berichten wir weiter unten (S. 176).

2024 5. Maria Luise Hertmanni. Auch über dieses Kind wissen wir nichts mehr, als daß es am 18. 6. 1789 zu Bonn getauft worden ist.

4.

2023 Nikolaus Maternus Hertmanni.

Er war das 4. Kind aus der Ehe des Franz Anton Hertmanni mit Maria Sibilla Seidenberg. Er wurde getauft am 12. 10. 1781 zu Bonn. Gewöhnlich nannte er sich Maximilian.

Er stand in gräflich Virneburg'schen Diensten und hat nacheinander in Bonn, Büderich u. Virneburg gelebt. Die beiden letztgenannten Orte liegen im Kreise Mayen. Als gräflicher Rentmeister bewohnte er die mit dem gräflichen Wappen geschmückte Rentei am Fuß der Virneburg an der Straße Coblenz-Adenau. Da seine Kinder alle sich in Mayen niederließen, ist Nicolaus Maternus der Stammvater der überaus zahlreichen Mayener Linie Hertmanni geworden.

Er war verheiratet mit Lambertine Schöller aus der bekannten Dürener Familie Schöller, und hatte aus dieser Ehe 5 Kinder. Später — aus welchem Grunde wissen wir nicht — hat er seine Familie und seine Heimat verlassen und ist dann gänzlich verschollen.

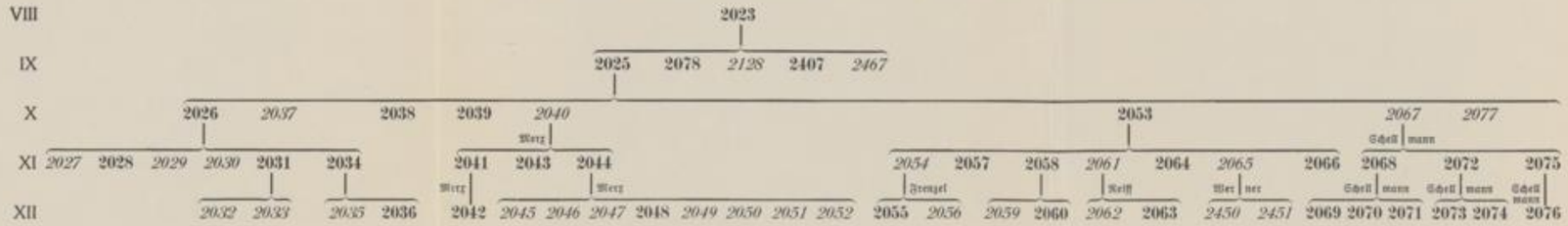
Nach dem „Offen-Kündigungsakt" über die Geburt seines ältesten Sohnes Ferdinand — *2025* — vom 28. 9. 1832 soll er Lieutenant im französischen Militärdienst geworden sein und zu Bar le Duc bei der 2. Fremdenlegion gestanden haben. In dem Heiratsakt des genannten Sohnes vom 4. 1. 1833 heißt es von seinem Vater, daß er „seit längeren Jahren abwesend, ohne daß man das Geringste von ihm gesehen oder gehört habe". So ist uns sein Sterbeort und Todestag unbekannt. Seine verlassene Frau zog mit den Kindern nach Mayen, wo sie eine Stick- und Nähschule einrichtete. Sie starb am 17. 4. 1850 zu Mayen.

Nicolaus Maternus Hertmanni hatte mit Lambertine Schöller 5 Kinder nämlich

Ferdinand — *2025* —
Franz — *2078* —
Anna — *2128* —
Willibrord — *2407* —
Margarethe — *2467* —

In diesen 5 Kindern sind sämtliche Nachkommen der Bergheimer Linie, soweit sie von einem Hertmanni abstammen, beschlossen. Und dieser Nicolaus Maternus ist der einzige Hertmanni, der die Linie weiter geführt hat. Die Gesamtzahl seiner Nachkommen beläuft sich auf 495 (berechnet bis zum Juni 1927). Somit unterscheiden wir in dieser Bergheimer Linie unter den Nachkommen des Nicolaus Maternus Hertmanni und seiner Frau Lambertine Schöller 5 Unterlinien entsprechend den 5 Kindern der genannten Eheleute:

Familie Ferdinand Hertmanni × Pleinen. — *2025* —



ten.

57 2058

2059 206

a.

Ferdinand Hertmanni.

Die 1. Unterlinie beginnt mit Ferdinand Hertmanni — *2025* — (verheiratet mit Margarethe Pleinen). Sein ältester Sohn, der ebenfalls Ferdinand — *2026* — hieß und der mit Elise Weiler verheiratet war, führte den Namen Hertmanni bis in unsere Tage fort, ebenso sein Sohn Willibald — *2053* — (verheiratet mit Anna Müller). Da letzterer auch einige Töchter hat, die sich verheiratet haben, tauchen neue Familiennamen auf: Frenzel, Reif und Werner.

Seine Töchter Margarethe — *2040* — und Katharina — *2067* — bringen durch ihre Verheiratung die Namen Merz bezw. Schellmann in die Familie.

Es sind im Ganzen 53 Nachkommen in dieser 1. Unterlinie.

2025 Ferdinand Joseph Balthasar Hertmanni ist am 8. 9. 1806 zu Bonn geboren. Nach einer Bescheinigung des Oberbürgermeisters Windeck zu Bonn vom 27. 9. 1832 ist diese Geburt in die standesamtlichen Register nicht eingetragen. Deswegen hat der Friedensrichter zu Bonn am 28. 9. 1832 folgende 4 Personen eidlich vernommen

a. Den Branntweinbrenner Richard Biesing zu Bonn, einen Vetter des Komparenten Hertmanni,
b. Jakob Neesen, Kaufmann zu Bonn, ebenfalls Vetter,
c. Peter Josef Vincenz Schulten, Calkulator zu Mayen und
d. Johann Henseler, Ackerer zu Bonn, beide letztere nicht verwandt.

Diese erklären einstimmig, „daß es ihnen allen recht gut bekannt sei, und auf der Notorität beruhe, daß der hier anwesende Ferdinand Josef Balthasar Hertmanni der älteste Sohn aus der Ehe des noch lebenden Nicolaus Maximilian Hertmanni, Lieutenant im französischen Militärdienste wahrscheinlich zu Bar le Duc bei der 2. Fremdenlegion stationiert und der ebenfalls noch lebenden Lambertine Schöller gewärtig ohne Gewerbe in Mayen wohnend sei; daß derselbe am 8. 9. 1806 zu Bonn gebohren sei". Dieser Offenkündigungsakt ist durch Beschluß der I. Zivilkammer des Kgl. Landgerichts zu Koblenz vom 6. 11. 1832 „mit seinem ganzen Inhalt nach bestätigt" worden.

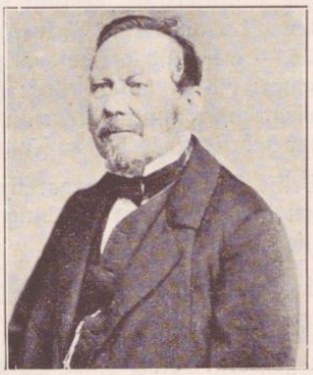
Am 4. 1. 1833 heiratete Ferdinand Hertmanni die am 18. 2. 1808 zu Mayen als Tochter des Rotgerbers Wilhelm Pleinen und seiner Ehefrau Regina Clasen geborene Margarethe Pleinen. In der Heiratsurkunde wird er als Kommissionär bezeichnet, später war er Handels- und Rechtskonsulent.

Er sang sehr gerne und zwar Lieder, die er sich selbst auf der Guitarre begleitete, während er im Zimmer auf und abging. Aus seinen letzten Jahren wird erzählt, daß er sich scherzhaft immer dessen rühmte, daß er noch alle seine Zähne habe. Er hatte nämlich von Jugend an alle ihm ausgefallenen Zähne gesammelt. Es war sein Wunsch, daß ihm diese Zähne bei seinem Begräbnis mit ins Grab gegeben würden. Das ist nun allerdings vergessen worden. Als

aber seine Tochter Christine — *2037* —, die mit ihm einen gemeinsamen Haushalt geführt hatte, kurze Zeit darnach die Schachtel mit den Zähnen wieder zu Gesicht bekam, hat sie diese nachträglich noch ins Grab eingegraben, sodaß sein Wunsch doch erfüllt ist.



Frau Ferdinand Hertmanni
Margarethe geb. Pleinen (*2025*)



Ferdinand Hertmanni
(*2025*)

Ferdinand Hertmanni starb, nachdem ihm seine Frau bereits am 31. 12. 1867 zu Mayen im Tode voraufgegangen war, am 20. 7. 1884 zu Mayen infolge eines Schlaganfalles, den er in der Kirche an der Kommunionbank erlitten hatte.



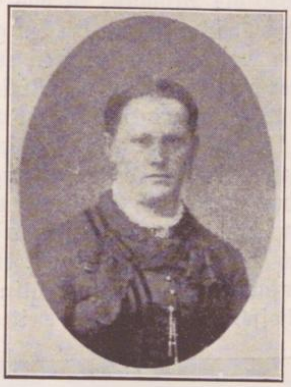
Familie Ferdinand Hertmanni (*2025*)

Er hatte 8 Kinder:

2026 1. Ferdinand Josef Wilhelm Hertmanni wurde am 17. 10. 1833 zu Mayen geboren. Er verheiratete sich am 27. 7. 1865 mit Elisabeth Weiler, die am 2. 3. 1844 zu Oberwesel geboren war.



Ferdinand Hertmanni u. Frau Elisabeth geb. Weiler (*2026*)



Frau Ferdinand Hertmanni Elisabeth geb. Weiler (*2026*)



Ferdinand Hertmanni (*2026*)

Ferdinand Hertmanni studierte Geodäsie und wurde Katasterinspektor in Morbach, St. Wendel und später in Trier, wo er ein Haus in der Paulinstraße besaß. Dort blieb er auch als Rechnungsrat, nachdem er aus dem Staatsdienst ausgeschieden war und starb daselbst am 22. 5. 1909 (Himmelfahrtstag). Auf seinen Tod war er sehr gefaßt und sprach noch einige Tage zuvor, daß nun bald auch seine Himmelfahrt stattfinden werde.

Seine Frau war 4 Jahre vor ihm am 24. 3. 1905 zu Trier verstorben.

Aus der Ehe stammen 6 Kinder:



Elisabeth (*2027*) Ferdinand (*2028*) und Anna Hertmanni (*2029*)

2027 a. Elisabeth Hertmanni, geboren am 2. 4. 1868. In ihrer Jugend hat sie zuerst ihrem Vater auf dem Katasterbüro als Gehilfin zur Seite gestanden. Als ihr Bruder Ferdinand — *2028* — zum Priester geweiht war, folgte sie ihm, um ihm

den Haushalt zu führen. Sie ist diejenige in der Familie, welche die Familienbeziehungen untereinander aufrecht erhält.

2028 b. Ferdinand Josef Hertmanni, geb. am 6. 6. 1869 zu Morbach. Nachdem er das Gymnasium in St. Wendel und Trier besucht hatte, trat er 1890 als Alumnus in das Priesterseminar zu Trier. Am 10. 3. 1894 wurde er zum Priester geweiht und zum Kaplan in Quierschied im Dekanat Saarbrücken ernannt. Am 25. 4. 1898 wurde er Pfarrer von Großkampen (Kreis Prüm) und als solcher am 28. 7. 1899 Definitor der 2. Definition des Dekanates Waxweiler, und am 17. 11. 1902 Dechant dieses Dekanats. Nachdem er am 2. 9. 1907 zum Pfarrer von Mehring an der Mosel ernannt war, wurde er dort am 1. 10. 1907 kanonisch installiert. Seit dem 12. 2. 1927 ist er Definitor des Dekanates Schweich. Von sich selbst schreibt er: „Ich bin mir nicht bewußt, etwas Besonderes geleistet zu haben; in einfachen schlichten Verhältnissen ist mein Leben verlaufen, und ich hoffe, daß es so auch weiter gehen wird."



Julius Hertmanni und Frau Sibilla geb. Kaaf
Charlotte und Elisabeth Hertmanni (*2031*)

2029 c. Anna Hertmanni, geboren am 14. 7. 1871 zu St. Wendel, führte nach dem Tode der Mutter dem Vater den Haushalt in Trier. Nach dessen Tode zog sie zu ihren beiden eben genannten Geschwistern und betätigt sich auch hier im Haushalt.

2030 d. Margarethe Hertmanni, geboren am 16. 7. 1873 zu St. Wendel, starb daselbst am 30. 8. 1874.

2031 e. Julius Hertmanni wurde am 14. 12. 1876 zu St. Wendel geboren. Er erwählte den Beruf seines Vaters und war nach Be-

endigung seines Studiums als Landmesser in Diensten der Stadt Düsseldorf, dann Katasterinspektor in Papenburg an der Ems und endlich Katasterdirektor in Boppard. Er ist seit dem 23. 9. 1908 verheiratet mit der am 10. 5. 1882 geborenen Sybilla Kaaf aus Düsseldorf. Aus dieser Ehe gingen 2 Kinder hervor:

2032 α Charlotte Hertmanni, geboren 17. 8. 1909 zu Papenburg.

2033 β Elisabeth Hertmanni, geboren ebenda am 24. 9. 1911.

2034 f. Rudolf Nicolaus Hertmanni, geboren 12. 7. 1878 zu St. Wendel. Nach Absolvierung seiner Universitätsstudien wurde er Oberlehrer in Stavenhagen. Dort heiratete er am 4. 7. 1911 die am 11. 12. 1877 geborene Alwine Ehrke aus Schwerin. Nachdem er noch in Münster (Westfalen), in Guttstadt und Dt. Krone als Oberlehrer tätig gewesen war, kam er als Studienrat an das Gymnasium zu Mörs.



Frau Rudolf Hertmanni
Alwine geb. Ehrke (*2034*)



Rudolf Hertmanni
(*2034*)

2 Kinder:

2035 α Anna Dorothea Hertmanni, geboren 28. 8. 1912 in Stavenhagen.

2036 β Ferdinand Hertmanni, geboren 4. 9. 1914 in Münster (Westf.)

2037 2. Christine Hertmanni, als 2. Kind der Eheleute Ferdinand Hertmanni und Margarethe Pleinen am 9. 8. 1836 zu Mayen geboren, war Lehrerin in Mayen. In den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts pensioniert, führte sie lange Jahre den Haushalt ihres verwitweten Vaters. Nach dessen Tode kaufte sie sich in das Kloster der Franziskanerinnen in der Böhmerstraße zu Trier ein und starb dort am 6. 10. 1903. Eine fromme, überzeugungstreue Katholikin lebte



Christine Hertmanni
(*2037*)

sie zuletzt nur ihrem Gott und ihrer Kirche. Eine besondere Freude machte es ihr, an kirchlichen Paramenten mitarbeiten zu können.

2038 3. August Hertmanni, geboren am 15. 4. 1838 zu Mayen, starb schon am 7. 4. 1851.

2039 4. Franz Hertmanni, geboren am 18. 4. 1841 zu Mayen. Er beabsichtigte, sich dem Bergfach zu widmen und bezog die Bergschule zu Clausthal. Während dieser Studienzeit soll er außerhalb seiner Vaterstadt gestorben sein. Es ist aber weder der Sterbeort noch das Todesdatum festzustellen.

2040 5. Margarethe Hertmanni, geboren am 2. 5. 1843 zu Mayen. Sie führte zunächst zusammen mit ihrer Schwester Christine — *2037* — den väterlichen Haushalt, bis sie in verhältnismäßig späten Jahren — es war am 7. 1. 1880 — sich zu einer Heirat mit dem am 11. 8. 1837 zu Königshoven im Taunus geborenen Jean Merx entschloß. Das Ehepaar zog nach Koblenz, wo Jean Merx eine Bäckerei neben dem alten Hotel „Zum wilden Schwein" hatte, in welcher beide tätig waren. Aus der Ehe gingen 3 Söhne hervor:



Jean Merx (*2040*)



Frau Jean Merx
Margarethe geb. Hertmanni
(*2040*)

2041 a Ferdinand Lambert Paul Merx, geboren am 23. 1. 1881 zu Koblenz, studierte Geodäsie und wurde Landmesser. In den Reichseisenbahndienst eingetreten ist er Eisenbahn-Oberlandmesser in Elberfeld. Im Weltkriege wurde er durch einen Schuß am Arm verwundet, sodaß eine dauernde Behinderung im Gebrauch seines Armes zurückblieb. Aus seiner am 2. 12. 1904 mit der am 1. 5. 1881 zu Bad Ems geborenen Christiane Wallrabenstein geschlossenen Ehe ging als einziges Kind hervor



Frau Ferdinand Merx, Christine geb. Wallrabenstein. (*2041*)

2042

a Hans Reiner Merx, geb. am 25. 4. 1906 zu Elberfeld.

2043

b Willi Merx, der gleich nach seiner Geburt im Jahre 1882 zu Koblenz gestorben ist.

2044

c Franz Joseph Merx, geboren am 24. 4. 1883 zu Koblenz. Er be-



Ferdinand Merx (*2041*)

trieb anfangs wie sein Vater in Koblenz eine Bäckerei. Als diese nicht recht gehen wollte, war er erst als Gärtner und dann als Straßenbahnschaffner tätig. Nach dem Weltkriege gelang es ihm wieder, eine gutgehende Bäckerei in Koblenz zu erwerben, bis er, als seine älteste Tochter großjährig geworden war, von den Kindern aus 1. Ehe aus diesem Besitz „erbteilungshalber" verdrängt wurde. Er lebt jetzt als Bäcker in Köln.

Er war zweimal verheiratet, und zwar seit dem 6. 6. 1905 mit der am 7. 8. 1882 zu Worms geborenen Elisabeth Schweitzer, die ihm 7 Kinder schenkte und am 19. 10. 1923 zu Koblenz starb. Seine 2. Frau ist seit dem 25. 11. 1924 Helene Heibel (geb. 30. 9. 1886 zu Neuwied). Aus dieser Ehe stammt das 8. Kind.

Die Namen und Geburtsdaten seiner sämtlich in Koblenz geborenen Kinder sind folgende:

2045	α Anna Margaretha	Merx,	geb.	14. 2. 1905
2046	β Katharina Elisabeth	„	„	15. 4. 1907
2047	γ Christiane Magdalene	„	„	27. 3. 1909
2048	δ Johann Franz Josef	„	„	1. 3. 1913
2049	ε Magdalene Paula	„	„	10. 12. 1914
			gest.	14. 3. 1916
2050	ζ Elisabeth Franziska	„	geb.	5. 6. 1917
2051	η Maria	„	„	19. 1. 1920
2052	ϑ Martha Sofia	„	„	2. 6. 1925

Jean Merx ist am 5. 1. 1888 zu Koblenz gestorben. Seine Frau verkaufte nach einiger Zeit die Bäckerei und zog mit ihren Kindern nach Trier, wo sie am 25. 10. 1903 drei Wochen nach ihrer Schwester Christine — *2037* — gestorben ist.

2053 6. Willibrord Hertmanni, geboren am 2. 2. 1845 zu Mayen. Er änderte später seinen Namen in Willibald. Er war lange Jahre Reisender bei der Kölner Firma Gebrüder Diel und konnte bei ihr sein 25. Dienstjubiläum feiern. Auf seinen Reisen, die ihn hauptsächlich durch die Rheinprovinz führten, trug er ständig einen Cylinder, um dadurch seine von Natur kleine Figur etwas zu vergrößern. Sehr spät erst entschloß er sich zur Heirat und wählte die am 19. 11. 1858 zu Mayen geborene Anna Müller, ein Nachbarskind aus Mayen. Die Hochzeit fand am 15. 4. 1885 statt. Das Ehepaar wohnte anfangs in Köln und seit etwa 1915 in Bonn. Um 1900 tat er, sich selbständig machend, in Mayen in der Marktstraße ein Konfektionsgeschäft auf, das er nach dem Kriege aber wieder verkaufte.



Willibald Hertmanni (*2053*)



Frau Willibald Hertmanni Anna geb. Müller (*2053*)

In der Siegfriedstraße erstand er ein Haus, wohin er sich mit seiner Frau als Privatmann zurückzog. Am 19. 1. 1922 ist er an Altersschwäche gestorben. Der Totenzettel sagt treffend von ihm: „Sein Leben war ein Leben der Arbeit und der Pflichttreue". Seine Frau war vor ihm am 26. 2. 1920 an Unterleibskrebs gestorben. In dem Totenzettel heißt es von ihr: „Als treue Gattin und Mutter lebte sie nur für die Ihrigen, und die Prüfungen des Lebens, die ihr nicht erspart blieben, trug sie mit stiller Ergebenheit".

Ihre Kinder sind folgende acht:

2054 a. Elisabeth Hertmanni, geboren am 12. 3. 1886 zu Köln in der Brabanterstraße und in St. Gereon getauft. Sie war stets ein lebensfroher Mensch, die keine größere Freude kennt, als anderen eine Freude zu machen. Am 29. 11. 1918 heiratete sie den zu Meerane in Sachsen am 2. 10. 1889 geborenen Kaufmann Albert Frenzel und zog mit ihm nach Frankfurt (Main). Dort war sie zunächst durch die Umsicht und Geschäftstüchtigkeit ihres Gatten, der ein Textilwarengeschäft en gros betrieb, in recht günstigen Verhältnissen. Durch die Folgen der Geldentwertung in der Nach-

kriegszeit sah sich Frenzel aber gezwungen, als er keine weiteren Bankkredite mehr haben konnte, das eigene Geschäft zu liquidieren und eine Stellung als kaufmännischer Angestellter anzunehmen.



Albert Frenzel (2054)



Frau Albert Frenzel, Elisabeth geb. Hertmanni (2054)

Ihrer Ehe entsprangen 2 Kinder:

2055 α Werner Frenzel, geb. 9. 1. 1920.

2056 β Hildegard Frenzel, geb. 29. 7. 1921.

Beide Kinder sind in Frankfurt geboren.

2057 b. Ferdinand Hertmanni, 1887 in Köln geboren und im selben Jahre gestorben.

2058 c. Emil Hertmanni wurde am 11. 10. 1888 in der von Weerthstraße zu Köln geboren und gleichfalls in St. Gereon getauft. Nachdem er das Gymnasium in Mayen besucht hatte, bezog er die Universität Heidelberg, um Pharmazie zu studieren. Als flotter Student schien er zunächst einen Abschluß seiner Studentenjahre nicht finden zu können, bis er sich mit Ottilie Welter (geb. am 21. 3. 1892 zu Neunkirchen an der Saar) verlobte und am 3. 6. 1913 verheiratete. Nachdem er dann glücklich sein Staatsexamen als Apotheker bestanden hatte, zog er nach Neunkirchen, wo er in die Apotheke von Dr. B. Wendehake eintrat und später sich mit diesem assoziierte. Zusammen betreiben beide außerdem ein chemisches Unternehmen im Harz. Den Weltkrieg hat er als Militärapotheker mitgemacht. Aus seiner Ehe gingen 2 Kinder hervor:



Emil Hertmanni und Frau Ottilie geb. Welter (2058)

2059 α Liesselotte Hertmanni, geboren 11. 5. 1915 zu Neunkirchen (Saar).

2060 β Fritz Hertmanni, geboren ebenda am 5. 12. 1925.

2061 d. Johanna Hertmanni wurde am 4. 11. 1889 ebenso wie ihr Bruder in der von Weerthstraße geboren und in der St. Gereonskirche zu Köln getauft. Von bedeutend ruhigerem Wesen als ihre Schwester Elisabeth (*2054*) suchte sie ihre Beschäftigung in der stillen Häuslichkeit. Sie heiratete am 20. 9. 1910 den am 28. 2. 1878 zu Mayen geborenen Kaufmann Anton Reiff, welcher in das Konfektionsgeschäft seines Schwiegervaters eintrat und nach dessen Tode in dem schwiegerelterlichen Hause in der Siegfriedstraße zu Mayen ein Etagengeschäft in Kleiderstoffen und Textilwaren betreibt.



Anton Reiff u. Frau Johanna geb. Hertmanni (*2061*)

Ihre Kinder sind:

2062 α Anna Maria Reiff, geb. 6. 7. 1911 in Mayen.

2063 β Karl Reiff, geb. 4. 6. 1916 in Mayen.

2064 e. Walter Hertmanni, geb. 22. 1. 1891 zu Köln am Hansaring und in der St. Ursulakirche getauft. Er war besonders praktisch und häuslich veranlagt. Seiner Militärpflicht genügte er bei dem Jägerregiment in Dresden und widmete sich dann der Kaufmannschaft z. T. auch im väterlichen Geschäft. Im Jahre 1913 erkrankte er an einer Stirnhöhleneiterung und mußte sich deswegen zu Düsseldorf einer Operation unterziehen. Kaum genesen brach der Weltkrieg aus. Da hielt es ihn nicht in der Heimat. Trotzdem daß er wegen der kaum überstandenen Krankheit verschiedentlich zurückgewiesen wurde, gelang es ihm schließlich doch durchzusetzen, ins Feld ziehen zu können. Bereits am 13. 5. 1915 — es war gerade Himmelfahrtstag — traf ihn ein feindliches Geschoß an dem Kopfe in die Operationsnarbe und setzte seinem Leben ein Ziel. Es war bei Ypern, wo damals der Tod ja gerade unter den jungen Kriegsfreiwilligen eine so furchtbare Ernte hatte. Dort ist er auch begraben.



Walter Hertmanni) (*2064*)

2065 f. Margarethe Hertmanni, geb. 12. 6. 1892 zu Köln am Hansaring und in St. Ursula getauft. Die besondere Kunst- und Handfertigkeit, die Marga von Kind auf an den Tag legte, sollte ihr in ihrem späteren Leben von Vorteil werden. Sie heiratete am 15. 5. 1920 ihren Halbvetter Josef Werner — *2449* — aus Mayen, den Sohn einer Cousine des Vaters. Nachdem Josef Werner den Weltkrieg als Reserveoffizier mitgemacht hatte, wobei er in englische Gefangenschaft gekommen war, gründete er nach Friedensschluß ein Geschäft in der Automobilbranche in Köln und später in Mayen. Das Geschäft konnte aber die Inflationszeit nicht überstehen. In diesen trüben Zeiten erinnerte sich Marga ihrer früheren Handfertigkeit und legte die Prüfung als Schneidermeisterin ab. Durch Anfertigung von Damenkleidern trug sie wesentlich zum Unterhalt der aus ihrem Mann und ihren beiden Kindern bestehenden Familie bei. Josef Werner fand später wieder Stellung in Frankfurt. Ueber diese Kinder soll später berichtet werden (Seite 217), wenn von seinem Vater die Rede sein wird. — *2449* —



Josef Werner und Frau Margarethe geb. Hertmanni (*2065*)

2066 g. Fritz Hertmanni, geboren 28. 6. 1898 zu Bonn in der Marienstraße. Bei ihm entwickelte sich, zuerst nur durch ein geringfügiges Hinken bemerkbar, in seinem 10. Lebensjahr eine Knochentuberkulose des Beins und des Beckens. Nachdem er im Sommer 1909 und Winter 1910 mehreren Operationen im Marienhospital auf dem Venusberge zu Bonn unterworfen worden war, besserte sich sein Zustand trotz aufopferndster Pflege seiner Mutter nicht. Er war dauernd ans Bett gefesselt und starb am 18. 7. 1910 zu Mayen.

2067 7. Katharina Hertmanni wurde als das 7. Kind des Ferdinand Hertmanni und der Margarethe Pleinen am 18. 10. 1846 zu Mayen geboren. In Koblenz in einem Geschäft angestellt, lernte sie bei Gelegenheit des Eislaufens auf der Mosel unter der alten Brücke, als sie mit ihrem Schlitten umfiel, den ebenfalls in Koblenz stationierten Oberfeuerwerker Friedrich Schellmann (geb. 3. 6. 1843 zu Mettmann) kennen. Die Heirat erfolgte am 8. 9. 1869. Die Neuvermählten zogen nach Kassel und später, als Friedrich Schellmann eine Zivilstelle im Jahre 1872 gefunden hatte, nach Elberfeld. Dort war er in den siebziger Jahren Sekretär und Inspektor des Kgl. Gefängnisses. Im Januar 1883 wurde er als Vorsteher des Gefängnisses nach Bonn versetzt, folgte aber bereits am 1. 3. 1883 der Wahl der Rheinischen Provinzialverwaltung zum Direktor der Arbeitsanstalt Brauweiler bei Köln. Diese verstand er mit Geschick zu leiten und

aus ihr eine Musteranstalt zu machen, als welche sie über die Reichsgrenzen hinaus anerkannt wurde. Neben seiner eigentlichen dienstlichen Tätigkeit fand er noch Zeit, sich in den verschiedensten Vereinen auf wirtschaftlichen und caritativen Gebieten, z. T. als Vorstands-



Friedrich Schellmann
(2067)



Frau Friedrich Schellmann
Katharina geb. Hertmanni
(2067)

mitglied, zu betätigen. Er starb am 7. 8. 1905 an Nierensteinen zu Brauweiler. Über das Ansehen, das er bei seiner vorgesetzten Dienstbehörde genoß, gibt folgender von dem Landeshauptmann der Rheinprovinz veröffentlichte Nachruf Kunde: „Nach mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Oberbeamter im Königlichen Strafanstaltsdienst übernahm er am 1. 3. 1883 die Direktion der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler. Was er in dieser schwierigen und verantwortungsvollen Stellung in 23 Jahren geleistet hat, das weiß wohl nur der zu würdigen, welcher diesen seltenen Mann in dem ihm unterstellten Betriebe mit 1700 Häuslingen von dem frühesten Morgen bis zum späten Abend rastlos und unermüdlich wirken zu sehen, Gelegenheit gehabt hat. Seiner ganz außergewöhnlichen praktischen Begabung verdankt die Provinzial-Arbeitsanstalt ihren allseitig anerkannten Ruf als Musteranstalt, verdankt die Verwaltung manch wertvolle Arbeit auf den verschiedenen Gebieten. Auch seine fachwissenschaftlichen Leistungen haben ihn weit über die Grenzen seiner Heimatprovinz bekannt gemacht Wie er selbst an sich die höchsten Anforderungen stellte, so verlangte er auch von seinen Untergebenen die volle Erfüllung ihrer Pflicht. Dabei hatte er ein tiefes Mitgefühl und Erbarmen mit aller leiblichen und sittlichen Not, die ihm tagtäglich so überreichlich entgegentrat. Seine lautere, ehrenhafte Gesinnung, seine große Selbstlosigkeit, sein freundliches, allzeit hilfsbereites Wesen haben ihm stets die Herzen derer gewonnen, die ihm näher traten."

Ihrem Manne war Katharina Hertmanni in allen Lebenslagen ein treuer Kamerad. Sie ging ganz in ihrem Manne und ihren Kindern auf und fühlte sich am wohlsten, wenn sie still in ihrer

Häuslichkeit wirken konnte. Trotz der Ungleichkeit des Glaubensbekenntnisses der Ehegatten hat niemals hieraus ein Zwist sich ergeben, beide waren fromme Christen und eiferten sich gegenseitig in der Betätigung ihrer Religion an. Mit Beginn des neuen Jahrhunderts fing Katharina Hertmanni allmählich an, vergeßlich zu werden. Es waren die ersten Anzeichen der auftretenden Gehirnerweichung, an der sie am 12. 3. 1902 zu Brauweiler verstorben ist. In ihrem Totenzettel wird von ihr gesagt: „Voll treuer Hingebung an den Gatten, in sorgsamer Liebe zu ihren Kindern wirkte sie in ihrem Kreise, und als die Tage der Prüfung für sie kamen, ertrug sie dieselben in christlichem Sinne. Ein längeres Leiden sollte sie mehr und mehr läutern und Gott entgegenführen."

Der Ehe dieser Ehegatten entstammen 3 Söhne:

2068 a. Ferdinand Friedrich Schellmann, geboren am 7. 6. 1871 zu Kassel in der Bremerstraße. Nach Absolvierung der Gymnasialstudien zu Elberfeld, Bonn und Köln bezog er die Universitäten zu Bonn, München und Berlin, um die Rechtswissenschaften zu studieren. Er war dabei aktiv in der Sängerschaft Bardia, in der er zwei Semester lang die Dirigentenstelle inne hatte. In Leipzig im Jahre 1893 zum Doktor juris utriusque promoviert, legte er seine Referendarzeit bei den Gerichten des Oberlandesgerichtsbezirks Köln zurück und bestand 1898 das Gerichtsassessorexamen. Nachdem er vorübergehend als Assessor bei den Amtsgerichten in Kerpen und Bergheim tätig gewesen war, wurde er zum 15. 10. 1898 von der Rheinischen Provinzialverwaltung zur Beschäftigung beim Vorstande der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz zu Düsseldorf einberufen. Seit dem 1. 4. 1904 ist er in dieser Tätigkeit Landesrat. Er bearbeitet vor allem die Wohlfahrtsabteilung und hat das Heilverfahren für Versicherte ausgebaut. Von ihm angeregt oder umgestaltet, unterstehen ihm in der Leitung die der Versicherungsanstalt gehörigen Heilstätten zu Holsterhausen, Honnef, Ronsdorf,



Frau Ferdinand Schellmann
Johanna geb. Vallender
(2068)



Ferdinand Schellmann
(2068)

Waldbreitbach, Denklingen, Leichlingen und Aachen-Burtscheid. In letzterer ist in dem großen Kapellenfenster sein Bild rechts als Patrizier in braunem Brokatmantel angebracht. Neben seinem Hauptberuf ist Ferdinand Schellmann auch in zahlreichen caritativen Vereinen tätig. Seit dem 11. 4. 1899 ist er mit der am 13. 7. 1872 zu Brauweiler als Tochter der Eheleute Anstaltsarzt Dr. Ernst Vallender und Clara Glasmacher geborenen Johanna Vallender verheiratet. Diese, früh verwaist, hat die früher als Älteste für ihre Geschwister verwandte Liebe und Sorge nun ihrem Manne und ihren Kindern gewidmet, daneben aber auch stets ein warmes Herz für die Nöte ihrer Mitmenschen gehabt. Sie gehört auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege zu den führenden Frauen in den caritativen Vereinen und ist unter den Frauen, welche nach der Revolution zuerst in die Kirchenvertretung gewählt worden sind.

Ihre Kinder sind:

2069 α Friedrich Ernst Ferdinand Schellmann, geboren am 2. 2. 1900 zu Düsseldorf, Hohenzollernstraße. Nach dem Besuch des Hohenzollerngymnasiums seiner Vaterstadt wurde er 1918 noch während des Krieges zum Heere eingezogen, aber nicht mehr ausgebildet, und studierte dann in Bonn, Frankfurt, Köln und an der medizinischen Akademie zu Düsseldorf Medizin. Nach bestandenem Staatsexamen und Beendigung des praktischen Jahres nahm er zunächst ein Engagement als Bariton bei der städtischen Oper in Stettin an. Um zum Tenor überzugehen und seine jugendliche Stimme zunächst noch etwas zu schonen, blieb er 1925 nicht länger bei der Bühne, sondern wollte die Wartezeit durch eine Spezialausbildung als Frauenarzt ausfüllen. 1926 fuhr er als Schiffsarzt nach Brasilien und Süd- und Ostafrika. Als er nach Rückkehr von diesen Reisen feststellen mußte, daß trotz bester Veranlagung für einen Opernsänger keine sichere Zukunft in Aussicht stand, gab er den Plan, zur Bühne zu gehen, auf und wandte sich endgültig wieder der Medizin zu.

2070 β Ernst Josef Friedrich Schellmann, geboren zu Düsseldorf am 18. 3. 1901, besuchte das Kgl. Hohenzollerngymnasium und war während des Krieges eine Zeitlang zur Sicherung der Obsternten als Jungmann in der Etappe bei Sedan. Nach kaufmännischer Ausbildung bei der Dresdener Bank zu Düsseldorf trat er bei der Firma Henkel & Cie. zu Düsseldorf-Reisholz in Dienst, wo er die Stelle eines Handlungsbevollmächtigten inne hat.

2071 γ Max Friedrich Schellmann, geboren zu Düsseldorf am 7. 8. 1902. Nach Absolvierung seiner Studien auf dem Kgl. Hohenzollerngymnasium zu Düsseldorf studierte er an den Universitäten Bonn, Köln, Frankfurt, München und Würzburg Chemie. In Würzburg legte er die Verbandpsrüfung und sein Doktorexamen ab. Seit dem 1. 7. 1928 ist er Chemiker bei den Farbwerken zu Oppau bei Ludwigshafen.

2072 b. Friedrich Max Eduard Schellmann, geb. 20. 12. 1872 zu Kassel. Er besuchte die Gymnasien zu Elberfeld, Bonn und Köln



Fritz Schellmann
(2072)



Frau Fritz Schellmann
Else geb. von Streit
(2072)

und widmete sich dann dem medizinischen Studium auf der Friedrich-Wilhelm-Akademie zu Berlin. Als Militärarzt stand er in Mörchingen, Metz, Deutschostafrika, bei dem Kolonialamt in Berlin, in Köln, Breisach und Trier. Bei Ausbruch des Weltkrieges rückte er als Oberstabsarzt des 8. Armeekorps aus, war in der Champagne, im Elsaß, in Rußland und endlich in Belgien bei Ostende tätig. Als Generaloberarzt nahm er bei Ausbruch der Revolution seinen Abschied und betätigte sich dann zunächst als praktischer Arzt in Gehlberg im Thüringer Walde und seit 1924 als Geschäftsführer der Ortsgruppe Arnstadt des Verbandes der Ärzte Deutschlands. Seit dem 11. 4. 1901 ist er verheiratet mit Else von Streit aus Berlin, die am 8. 9. 1877 als Tochter der Eheleute Hugo von Streit und Wilhelmine Bischemeyer geboren ist.

Seiner Ehe entstammen 2 Söhne, die, wie die Mutter, evangelisch sind.

2073 α Rolf Schellmann, geb. 5. 11. 1902 zu Berlin-Steglitz. Er studierte, nachdem er Gymnasien in Berlin und Halle absolviert hatte, in Halle, Hamburg und München Medizin. 1926 bestand er sein Staatsexamen. Er ist seit 1928 praktischer Arzt in Crawinkel (Thüringen).

2074 β Harald Schellmann, geb. 30. 1. 1904 in Köln, besuchte dieselben Gymnasien wie sein Bruder. Dann trat er in Gehlberg in die kaufmännische Lehre, studierte in Hamburg Nationalwissenschaft und ist dann bei seinem Vater für die Ortsgruppe Arnstadt des Verbandes der Ärzte Deutschlands tätig.

2075 c. Willibald Emil Schellmann, geb. 20. 6. 1874 zu Elberfeld. Wie die älteren Brüder besuchte er das St. Apostelngymnasium zu Köln und studierte dann Chemie, zunächst mit der Absicht, Nahrungsmittelchemiker zu werden. Nach abgelegten Verbands- und Doktorexamen fand er Beschäftigung an der Deutschen Versuchsstation in Amani (Deutschostafrika). Dann machte er sich dort selbständig und errichtete eine Kautschukfabrik. Durch den Weltkrieg, den er vom 17. 9. 1914 bis zum 9. 10. 1917 als Offiziers-Aspirant in Deutsch-Ostafrika mitmachte, und in dem er an Ruhr erkrankt in englische Kriegsgefangenschaft ausgeliefert und bei Kairo interniert wurde, verlor er sein Vermögen. Nach Deutschland zurückgekehrt, übernahm er 1919 zuerst eine Dozentur an dem Kolonialinstitut in Hamburg, dann die Stellung eines Nahrungsmittelchemikers bei der Stadt Köln, leitete ein chemisches Laboratorium selbständig und wurde am 16. 10. 1923 als Regierungschemiker leitender Chemiker der Technischen Prüfungs- und Lehranstalt der Reichszollverwaltung in Köln.



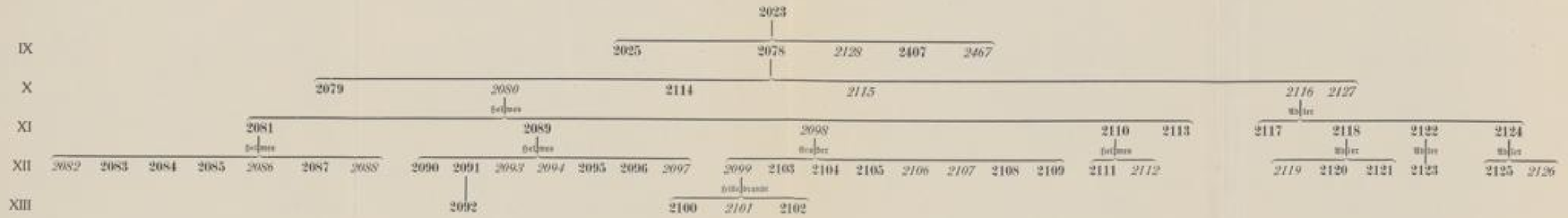
Willibald Schellmann (*2075*)

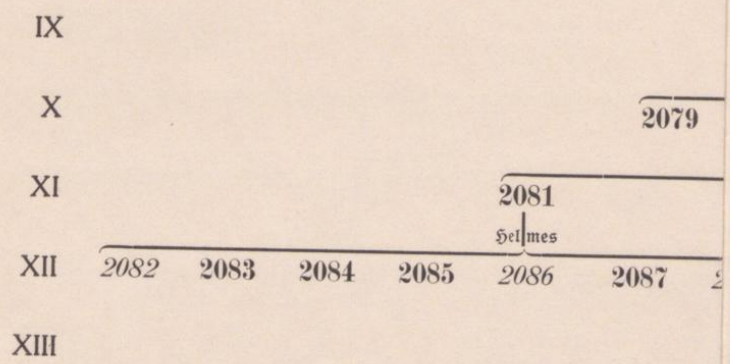
Verheiratet war Willibald Schellmann seit dem 8. 9. 1905 mit der Schwester der Ehefrau seines Bruders Fritz — *2072* —, der am 30. 1. 1879 zu Berlin geborenen Mathilde von Streit, die ihm sofort nach der Hochzeit nach Deutsch-Ostafrika folgte. Bei der Geburt ihres Sohnes erkrankte sie psychisch und mußte bald darauf nach Deutschland zurückkehren, wo sie bis zu ihrem Tode am 5. 1. 1918 Aufnahme in der Universitätsklinik in Freiburg i. B. fand.

Ihr Sohn ist evangelischen Glaubens, wie die Mutter:

2076 Holm Friedrich Hugo Schellmann, geb. 19. 8. 1906 zu Amani in Afrika. Infolge der häuslichen Verhältnisse im fernen Afrika ging das Kind durch verschiedene Hände, da es der Vater selbst nicht bei sich behalten konnte. Die Reise zwischen Afrika u. Europa hat er mehrfach gemacht. Seit 1916 blieb er in Deutschland und besuchte von Ostern 1917 bis zur Auflösung zu Ostern 1920 als Kadett die Kgl. Preußische Kadettenanstalt zu Köslin in Pommern. Dann besuchte er noch die Gymnasien zu Düsseldorf und Köln, wohin sein Vater inzwischen gezogen war. Nach bestandenem Abitur trat er am 1. 4. 1925 als Offiziersanwärter bei der Deutschen Reichsmarine ein und machte nach einjähriger Ausbildung auf dem Schulschiff Niobe die 1. Weltreise eines deutschen Kriegsschiffes nach dem Weltkrieg als Seekadett auf dem Kreuzer Hamburg vom 10. 2. 1926 bis 19. 3.

Familie Franz Hertmanni × Acker. — *2078* —




IX
X
2079
XI
2081
Helmes
XII
2082
2083
2084
2085
2086
2087
XIII

1927 mit. Nach der Rückkehr bestand er das Fähnrichexamen und ist Seefähnrich in Mürwick.

2077 8. Anna Hertmanni wurde als jüngstes Kind der Eheleute Ferdinand Hertmanni und Margarethe Pleinen am 15. 7. 1849 zu Mayen geboren. Sie starb bereits am 9. 8. 1859 in Mayen.

---

b.

Franz Hertmanni.

Die 2. Unterlinie beginnt mit dem 2. Kinde des Nicolaus Maternus Hertmanni, nämlich mit Franz Hertmanni — *2078* —, der mit Anna Maria Acker verheiratet war. Die Ehen der beiden Söhne dieses Ehepaares sind kinderlos geblieben, so daß also in dieser Unterlinie der Name Hertmanni ausgestorben ist.

Durch die Heirat der Tochter Katharina kamen die Namen Helmes, Grober, Hillebrandt und Hampton,

durch die Heirat der Tochter Maria der Name Geisbüsch,

durch die Heirat der Tochter Walburga der Name Adler,

durch die Heirat der Tochter Christine der Name Büchner

in die Familie.

Die Zahl der Nachkommen beträgt z. Z. 49.

Wir müssen uns hierbei auf die tabellarische Übersicht sowie auf die namentliche Aufführung der einzelnen Familienmitglieder beschränken. Es war uns leider nicht möglich, Einzelheiten bei den verschiedenen Familienmitgliedern zu ermitteln. Ihr Leben verlief meist in stillen Bahnen. Im Allgemeinen hat sich diese Familie auch in der Stadt Mayen gehalten; nur vereinzelte Mitglieder haben ihr Tätigkeitsfeld außerhalb ihrer Heimatstadt gesucht und gefunden.

2078 Franz Hertmanni 9. 12. 1811 Büderich, 5. 8. 1891 Mayen
× 22. 6. 1837 Anna Maria Acker
6 Kinder:

2079 a Albert Hertmanni 15. 5. 1838 Mayen — 27. 2. 1882 Mayen
× 12. 10. 1863 Anna Maria Seemann, kinderlos

2080 b Katharina Hertmanni 10. 9. 1839 Mayen — 4. 8. 1918 Mayen
× 5. 7. 1868 Josef Helmes, Fuhrunternehmer
5 Kinder:

2081 α Franz Helmes 15. 3. 1869 Mayen, Fuhrunternehmer
× 14. 5. 1893 Apollonia Pitoll 7. 1. 1872
7 Kinder:

2082 A Margarethe Helmes 9. 7. 1894 Mayen

2083 B Josef Helmes 25. 12. 1895 Mayen — 25. 12. 1917, gefallen bei Paschendaele (Belgien).

2084 C Hans Helmes 4. 2. 1899 Mayen, Steinmetz

2085 D Willibald Helmes 19. 12. 1900 Mayen, Steinmetz

2086 E Apollonia Helmes 25. 7. 1904 Mayen

2087 F Jakob Helmes 21. 3. 1907 Mayen

2088 G Katharina Helmes 2. 10. 1909 Mayen

2089 β Josef Helmes 28. 1. 1871 Mayen, Fuhrunternehmer
× 9. 2. 1893 Margarethe Hucke

7 Kinder:

2090 A Johann Helmes 11. 2. 1894 Mayen, Steinmetz
× 29. 7. 1921 Maria Wiehl

2091 B Josef Helmes 8. 3. 1896 Mayen, Steinmetz
× 23. 8. 1919 Anna Schilling
1 Kind:

2092 I Karl Martin Helmes 30. 10. 1920 Mayen

2093 C Maria Helmes 10. 5. 1898 Mayen
× 15. 10. 1921 Georg Hampton, Steinmetz

2094 D Katharina Helmes 24. 9. 1899 Mayen

2095 E Heinrich Helmes 4. 9. 1901 Mayen, Steinmetz

2096 F Anton Helmes 22. 9. 1904 Mayen, Steinmetz

2097 G Luise Helmes 20. 7. 1907 Mayen

2098 γ Maria Helmes 19. 3. 1874 Mayen
× 26. 7. 1894 Nicolaus Grober, Steinmetz
8 Kinder:

2099 A Katharina Grober 25. 12. 1894 Mayen — 6. 12. 1925 Mayen
× 9. 6. 1917 Wilhelm Hillebrand, Maurer
3 Kinder:

2100 I Willi Nicolaus Hillebrand 21. 7. 1918 Mayen

2101 II Maria Hillebrand 5. 2. 1920 Mayen

2102 III Karl Hillebrand 15. 8. 1921 Mayen

2103 B Nicolaus Grober 16. 2. 1896 Mayen, Steinmetz

2104 C Willi Grober 27. 12. 1898 Mayen, Steinmetz

2105 D Heinrich Grober 26. 12. 1899 Mayen — 11. 8. 1918
gefallen bei Peronne (Frankreich)

2106 E Elisabeth Grober 21. 1. 1903 Mayen

2107 F Margarethe Grober 3. 12. 1903 Mayen

2108 G Johann Grober 10. 4. 1912 Mayen

2109 H Franz Grober 24. 6. 1914 Mayen

2110 δ Heinrich Helmes 5. 3. 1876 Mayen, Steinmetz
× 11. 7. 1901 Aloyse Severin
2 Kinder:

2111 A Anton Helmes 1. 5. 1904 Mayen, Steinmetz

2112 B Maria Helmes 4. 10. 1905 Mayen

2113 ε Jakob Helmes 9. 7. 1884 Mayen — 7. 6. 1910 Mayen

2114 c Willibald Hertmanni 3. 1. 1843 Mayen, Schlossermeister,
× 16. 11. 1874 Anna Maria Luxem, kinderlos

2115 d Maria Hertmanni 5. 1. 1846 Mayen — 13. 11. 1921 Mayen
× 24. 7. 1870 Johann Peter Geisbüsch, Fuhrunternehmer, kinderlos

2116 e Walburga Hertmanni 26. 10. 1848 Mayen — 6. 2. 1890 Mayen
× 5. 2. 1875 Philipp Jakob Adler
4 Kinder:

2117 α Franz Adler 20. 5. 1875 Mayen, Steinmetz

2118 β Andreas Adler 30. 12. 1876 Mayen, Klempner
× 16. 8. 1902 Magdalene Kohlhaas
3 Kinder:

2119 A Barbara Adler 27. 10. 1903 Mayen

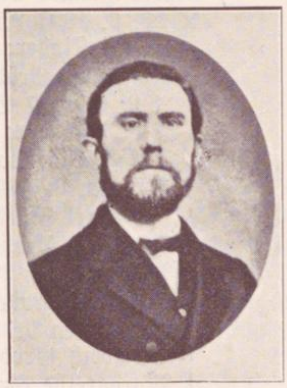
2120 B Jakob Adler 19. 12. 1907 Mayen, Kaufmann

2121 C Ernst Adler 9. 7. 1916 Mayen

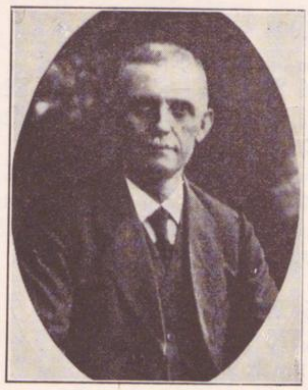
2122 γ Willibald Adler 4. 5. 1879 Mayen, Montierer zu Köln
× 1. 9. 1909 Margarethe Graß
1 Kind:
2123 A Willibald Jakob Adler 21. 2. 1910 Köln
2124 δ Jakob Adler 14. 4. 1881 Mayen, Installateur
× 19. 9. 1912 Katharina Dreesen
2 Kinder:
2125 A Ernst Adler 31. 8. 1913 Köln
2126 B Karola Adler 30. 8. 1920 Bonn
2127 f Christine Hertmanni 29. 8. 1852 Mayen
× 12. 10. 1878 Christoph Büchner, Oberkriegsgerichtssekretär
10. 11. 1851 Mühlhausen (Thür.) — 5. 11. 1909. Berlin, kinderlos.



Franz Hertmanni
(2078)



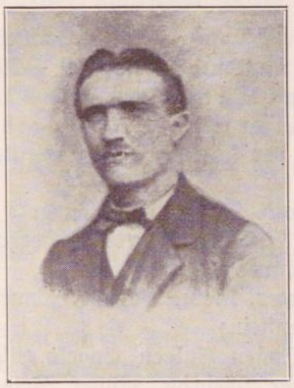
Albert Hertmanni
(2079)



Josef Helmes (2089)



Frau Josef Helmes
Margarethe geb. Hucke
(2089)



Willibald Hertmanni
(2114)



Frau Christoph Büchner
Christine geb. Hertmanni
(2127)



Christoph Büchner
(2127)

c.

Anna Hertmanni × Dietz.

Nunmehr folgt die Darstellung der 3. Unterlinie, die mit dem 3. Kinde aus der Ehe des Nicolaus Maternus Hertmanni —*2023*— und der Lambertine Schöller beginnt, nämlich mit Anna Ferdinandine Hertmanni — *2128* —, die mit Anton Dietz verheiratet war.

Infolge Verheiratung der Kinder dieser Eheleute begegnen wir folgenden neuen Namen:

a. Geub, Spurzem, Both, Dahlmann, Schwarz;
b. Rönz, Best, Giersig, Schäfgen, Anweiler, Gerhartz, Schlereth, Kaer, Wölbing, Wittauer, Thönnes;
c. Keuser, Knopp, Hermes, Klein, Wagner, Humerich, Müller, Dahm, Bückler, Hennerici, Ehrenstein;
d. Kaiser, Varoguier, Justen, Eulgen, Engels, Rieden, vom Endt, Stoffels, Geisbusch, Bergweiler, Diedrich, Müller, Feis, Mannebach, Heilmann, Keuser, Roos, Platt, Haupt, Kling;
e. Schilling;
f. Kerpen, Hönig;
g. Klein, Dickscheidt;
h. Schmitz, Dach, Schubach.

Die Zahl der Nachkommen dieses Ehepaares ist sehr groß, sie beläuft sich z. Z. auf 277. Da sich diese große Zahl zeichnerisch nicht auf einem Blatte unterbringen läßt, haben wir eine Teilung eintreten lassen.

Wir bringen zunächst auf Seite 199-201 die Nachkommen der beiden ältesten Kinder von Anton Dietz und Anna Hertmanni, nämlich die Familie des Johann Dietz — *2129* — und des Franz Dietz — *2151* —. Das 3. Kind Ferdinand Joseph Dietz — *2206* — hat keine Nachkommen.

Sodann folgt auf Seite 202 f. die Behandlung der Familie des 4. Kindes des Anton Dietz und der Anna Hertmanni, nämlich der Familie der Katharina Dietz — *2208* —, die mit Peter Keuser verheiratet war.

Daran reiht sich auf Seite 204-208 die Darstellung der Familie von weiteren Kindern (5—8) des Anton Dietz und der Anna Hertmanni. Es handelt sich um Johanna Dietz — *2250* —, die mit Josef Kaiser verheiratet war, um Willibald Dietz — *2354* —, der mit Anna Maria Müller, um Peter Dietz — *2359*—, der mit Barbara Bressel, und um Anna Dietz — *2364* —, die mit Anton Klein verheiratet war.

Schließlich kommt dann auf Seite 209 f die Darstellung der Familie des 9. Kindes des Anton Dietz und der Anna Hertmanni, nämlich der Familie des Karl Dietz — *2376* —, der mit Barbara Traben verheiratet war.

Auch bei dieser Unterlinie müssen wir dasselbe wiederholen, was wir (Seite 194) bei der 2. Unterlinie Franz Hertmanni und Anna Maria Acker ausgeführt haben. Wir müssen uns leider beschränken auf die tabellarischen Übersichten und die namentliche Aufzählung der einzelnen Familienmitglieder unter Angabe der noch feststellbaren Lebensdaten.

2128 Anna Ferdinandine Hertmanni, 1812 Büderich, — 27. 8. 1858 Mayen
× 4. 7. 1833 Anton Dietz

10 Kinder:

2129 a) Johann Dietz 1. 12. 1833 — 14. 8. 1866, Steinmetz zu Mayen
× 2. 5. 1861 Katharina Kaiser

2 Kinder:

2130 α Gertrud Dietz 15. 10. 1861 Mayen
× 14. 3. 1886 Stephan Geub, Steinmetz

5 Kinder:

2131 A Peter Geub 12. 1886 Mayen — 10. 6. 1917, gefallen im Weltkriege

2132 B Anna Geub 5. 5. 1889 Mayen
× 20. 6. 1908 Anton Spurzem, Steinmetz zu Mayen

2 Kinder:

2133 I Josef Spurzem 13. 2. 1909 Mayen
2134 II Anna Spurzem 20. 5. 1916 Mayen
2135 C Catharina Geub 5. 10. 1892 Mayen
2136 D Caspar Geub 24. 4. 1897 Mayen — 3. 6. 1917, gefallen im Weltkriege am Winterberg
2137 E Anton Geub 9. 4. 1899 Mayen, im Weltkrieg vermißt
2138 F Josef Geub 31. 7. 1901 Mayen, Steinmetz
2139 β Peter Dietz 12. 8. 1865 Mayen, Steinmetz
× 8. 5. 1892 Maria Magdalene Härig

5 Kinder:

2140 A Peter Dietz 14. 1. 1893 Mayen, Schreiner in Köln,
× 14. 1. 1918 Antonie Herbertz

2 Kinder:

2141 I Hans Dietz 13. 5. 1919 Köln
2142 II Peter Dietz 1. 12. 1922 — 17. 5. 1924 Köln
2143 B Gertrud Dietz 31. 3. 1895 Mayen
× 10. 9. 1924 Josef Both, Steinmetz

2 Kinder:

2144 I Maria Magdalena Both 23. 12. 1924 Mayen
2145 II Johann Both 5. 4. 1926 Mayen
2146 C Margarethe Dietz 8. 6. 1898 Mayen
× 12. 11. 1921 Johann Dahlmann, Steinmetz

1 Kind:

2147 I Therese Elisabeth Dahlmann 21. 5. 1922 Mayen
2148 D Martha Dietz 2. 8. 1900 Mayen
× 10. 2. 1923 Kaspar Schwartz, Steinmetz

1 Kind:

2149 I Josef Schwartz 13. 7. 1925 Mayen
2150 E Josef Dietz 25. 3. 1908 Mayen

2151 b) Franz Dietz 22. 12. 1834 Mayen — 13. 6. 1900 Mayen, Schlosser
× 23. 5. 1862 Katharina Eulgen
6 Kinder:
2152 α Anton Dietz 3. 8. 1862 Mayen — 5. 10. 1901, Schmied
× 16. 8. 1888 Margarethe Miesem
2153 A Katharina Dietz 31. 1. 1889 Mayen
2154 B Dorothea Dietz 16. 9. 1891 Mayen × 8. 1. 1918 Clemens Rönz
2 Kinder:
2155 I Katharina Rönz 3. 9. 1918 Köln
2156 II Peter Rönz, 5. 5. 1920 Köln
2157 C Josefine Dietz 2. 9. 1893 Mayen × 1. 2. 1923 Franz Best
2158 D Gertrud Dietz 21. 2. 1895 Mayen
2159 E Maria Dietz 18. 8. 1898 Mayen
2160 F Karl Dietz 26. 11. 1900 Mayen
2161 β Maria Dietz 18. 11. 1866 Mayen
× 25. 11. 1899 Paul Giersig, Müller
9 Kinder:
2162 A Katharina Giersig 2. 1. 1890 Mayen
× 13. 11. 1913 Peter Schäfgen
4 Kinder:
2163 I Lucia Schäfgen 10. 4. 1914 Mayen
2164 II Johann Schäfgen 15. 7. 1921 Mayen
2165 III Margarethe Schäfgen 30. 1. 1923 Mayen
2166 IV Martha Schäfgen 13. 10. 1925 Mayen
2167 B Anton Giersig 6. 2. 1891 Mayen
× 23. 5. 1920 Gertrud Schäfgen
2 Kinder:
2168 I Gertrud Giersig 29. 7. 1921 Mayen
2169 II Franz Giersig 5. 3. 1925 Mayen
2170 C Johann Giersig 8. 4. 1892 Mayen — 16.9.1916 gefall. b. Soissons
2171 D Lucia Giersig 18. 11. 1893 Mayen
× 21. 4. 1921 Toni Anweiler
2 Kinder:
2172 I Anton Anweiler 30. 3. 1922 Mayen
2173 II Katharina Anweiler 15. 3. 1924 Mayen
2174 E Franz Giersig 18. 11. 1895 Mayen
× 2. 11. 1920 Barbara Arenz
1 Kind:
2175 I Barbara Giersig 6. 4. 1925 Mayen
2176 F Johanna Giersig 28. 12. 1901 Mayen
× 30. 12. 1922 Joh. Gerhartz
2177 I Paul Gerhartz 24. 12. 1923 Mayen
2178 G Maria Giersig 15. 10. 1903 Mayen
2179 H Gertrud Giersig 30. 10. 1909 Mayen
2180 I Anna Giersig 8. 10. 1915 Mayen
2181 γ Franz Dietz 12. 11. 1868 Mayen, Schmied,
× 18. 11. 1899 Maria Polch

4 Kinder:

2182 A Johanna Dietz 18. 10. 1900 Mayen
2183 B Franz Dietz 16. 5. 1902 Mayen
2184 C Peter Dietz 22. 6. 1904 Mayen
2185 D Maria Dietz 18. 6. 1906 Mayen
2186 δ Peter Dietz 19. 8. 1870 Mayen, Steinmetz,
× 8. 1. 1898 Anna Bücker

2 Kinder:

2187 A Katharina Dietz 3. 3. 1898 Mayen
× 25. 10. 1918 Fritz Schlereth

2 Kinder:

2188 I Anna Schlereth 7. 2. 1922 Mayen
2189 II Fritz Peter Schlereth 23. 3. 1926 Mayen
2190 B Maria Dietz 19. 5. 1900 Mayen
× 18. 9. 1923 Peter Kaer

1 Kind:

2191 I Katharina Kaer 21. 2. 1924 Mayen
2192 ε Margarethe Dietz 10. 2. 1872 Mayen
× 24. 10. 1897 Heinrich Wölbing, 28. 9. 1873 Apolda, Schaffner in Köln

5 Kinder:

2193 A Willi Wölbing 8. 3. 1898 Köln — 20. 10. 1917 gefallen bei Laon
2194 B Margarethe Wölbing 20. 11. 1899 Köln
2195 C Wilhelmine Wölbing 31. 3. 1902 Köln
× 19. 11. 1922 Heinrich Wittauer

1 Kind:

2196 I Hermann Wittauer 2. 12. 1923 Köln
2197 D Paul Wölbing 10. 11. 1905 Köln
2198 E Anna Wölbing 27. 3. 1913 Köln
2199 ζ Katharina Dietz 22. 7. 1875 Mayen
× 9. 7. 1902 Mathias Thönnes, Steinmetz

6 Kinder:

2200 A Paul Thönnes 31. 3. 1903 Mayen
2201 B Stephan Thönnes 9. 8. 1904 Mayen
2202 C Margarethe Thönnes 21. 10. 1907 Mayen
2203 D Maria Thönnes 20. 5. 1909 Mayen
2204 E Nicolaus Thönnes 23. 4. 1911 Mayen
2205 F Elisabeth Thönnes 23. 9. 1913 Mayen
2206 c) Ferdinand Josef Dietz 12. 9. 1836 Mayen, wanderte als Konditor nach Amerika aus und soll dort in einem Kampfe gegen Indianer gefallen sein.

Es folgen jetzt die Nachkommen des 4. Kindes des Anton Dietz und der Anna Hertmanni, nämlich der Katharina Dietz aus ihrer Ehe mit Peter Keuser.

Hierüber orientiert nebenstehende Zeichnung und die Stammtafel dieser Familie Keuser.

2208 d) Katharina Dietz 2. 2. 1840 zu Mayen — 29. 9. 1916 Mayen
× 21. 10. 1864 Peter Keuser, Steinmetz

8 Kinder:

2209 α Anton Keuser 4. 2. 1864 — 2. 3. 1883 Mayen
2210 β Anna Keuser 8. 9. 1867 Mayen
× 30. 8. 1889 Johann Knopp, Steinmetz, kinderlos
2211 γ Peter Keuser 21. 3. 1869 Mayen, Steinmetz
× 7. 5. 1898 Barbara Haupt

6 Kinder:

2212 A Katharina Keuser 17. 4. 1901 Mayen
2213 B Johanna Keuser 12. 6. 1902 Mayen
2214 C Lucia Keuser 24. 2. 1904 Mayen
× 8. 1. 1927 mit Max Eurskens
2215 D Elisabeth Keuser 23. 10. 1907 Mayen
2216 E Barbara Keuser 27. 6. 1910 Mayen
2217 F Peter Keuser 15. 7. 1914 Mayen
2218 δ Katharina Keuser 10. 5. 1876 Mayen
× a) 17. 2. 1897 Peter Hermes, Steinmetz
× b) 10. 9. 1902 Karl Klein, Steinmetz

8 Kinder:

2219 A Josef Hermes 15. 2. 1899 Mayen
2220 B Katharina Klein 26. 2. 1904 Mayen
× 9. 8. 1922 Bernhard Wagner, Steinmetz

2 Kinder:

2221 I Kurt Wagner 6. 1. 1923 Mayen
2222 II Margarethe Wagner 17. 10. 1923 Mayen
2223 C Margarethe Klein 6. 8. 1905 Mayen
2224 D Ursula Klein 7. 6. 1906 Mayen
2225 E Elisabeth Klein 17. 2. 1908 Mayen
2226 F Karl Klein 7. 11. 1910 Mayen
2227 G Friedrich Klein 6. 10. 1913 Mayen
2228 H Wilhelm Klein 29. 5. 1915 Mayen
2229 ε Joseph Keuser 18. 11. 1878 Mayen — 28. 6. 1908 Mayen, Steinmetz
× 10. 8. 1901 Katharina Sesterhenn

5 Kinder:

2230 A Johann Keuser 9. 12. 1901 Mayen
2231 B Joseph Keuser 12. 1. 1903 Mayen
2232 C Katharina Keuser 13. 11. 1904 Mayen
× 1. 5. 1926 Peter Humerich Mayen

2233 D Adolf Keuser 14. 6. 1906 Mayen
2234 E Peter Keuser 10. 7. 1908 Mayen
2235 ζ Johanna Keuser 4. 3. 1880 Mayen
× 19. 9. 1904 Anton Müller, Steinmetz zu Mayen
3 Kinder:
2236 A Katharina Müller 27. 12. 1904 Mayen
2237 B Maria Müller 11. 7. 1906 Mayen
× 24. 4. 1926 Math. Dahm, Steinmetz zu Mayen
2238 C Anton Müller 5. 7. 1910 Mayen
2239 η Margarethe Keuser 27. 4. 1881 Mayen — 14. 2. 1919 Mayen
× 15. 10. 1902 Johann Bühler, Steinmetz zu Mayen
2 Kinder:
2240 A Katharina Bühler 11. 8. 1903 Mayen
2241 B Anna Bühler 23. 7. 1906 Mayen
× 2. 9. 1924 Peter Dietz, Steinmetz und Musiker zu Mayen
1 Kind:
2242 I Johann Dietz 7. 9. 1924 Mayen
2243 ϑ Maria Keuser 26. 7. 1882 Mayen
× 22. 8. 1904 Josef Hennerici, Steinmetz zu Mayen
4 Kinder:
2244 A Katharina Hennerici 9. 12. 1904 Mayen
× 9. 12. 1924 Jakob Ehrenstein, Steinmetz zu Mayen
2 Kinder:
2245 I Anna Ehrenstein 2. 2. 1895 Mayen
2246 II Erich Ehrenstein 11. 8. 1926 Mayen
2247 B Margarethe Hennerici 15. 5. 1910 Mayen
2248 C Paula Hennerici 11. 2. 1912 Mayen
2249 D Maria Hennerici 4. 12. 1915 Mayen



Peter Keuser und Frau Katharina geb. Dietz (2208)



Familie Peter Keuser (2211)

Es folgen jetzt die Nachkommen des 5., 6., 7. u. 8. Kindes des Anton Dietz und der Anna Hertmanni.

2250 e) Johanna Dietz 13. 8. 1842 Mayen, — 25. 3. 1911 Mayen
× 18. 9. 1863 Josef Kaiser, Steinmetz zu Mayen

8 Kinder:

2251 α Maria Kaiser 23. 2. 1864 Mayen
× 24. 12. 1884 Anton Varoguier, Steinmetz zu Mayen

2252 A Josef Varoguier 28. 6. 1885 Mayen, Steinmetz
× 26. 7. 1908 Maria Busch

8 Kinder:

2253 I Katharina Varoguier 5. 11. 1908 Mayen
2254 II Margarethe Varoguier 22. 2. 1910 Mayen
2255 III Josef Varoguier 20. 10. 1911 — 8. 11. 1918 Mayen
2256 IV Philipp Varoguier 24. 11. 1912 Mayen
2257 V Friedrich Varoguier 2. 11. 1914 Mayen
2258 VI Anton Varoguier 1. 12. 1917 — 22. 2. 1919 Mayen
2259 VII Mathias Anton Josef Varoguier 24. 3. 1921 Mayen
2260 VIII Katharina Hildegard Varoguier 3. 2. 1925 Mayen

2261 B Anna Varoguier 7. 5. 1887 Mayen
× 8. 2. 1910 Fritz Justen, Steinmetz zu Mayen

7 Kinder:

2262 I Maria Justen 14. 9. 1910 Mayen
2263 II Anton Justen 26. 9. 1911 Mayen
2264 III Magdalene Justen 6. 10. 1912 Mayen
2265 IV Gertrud Justen 12. 3. 1914 Mayen
2266 V Katharina Justen 18. 9. 1916 Mayen
2267 VI Anna Justen 3. 5. 1920 Mayen
2268 VII Peter Justen 26. 7. 1921 Mayen

2269 C Katharina Varoguier 20. 6. 1890 Mayen
× 4. 11. 1913 Peter Eulgen, Steinmetz zu Mayen

1 Kind:

2270 I Friedrich Eulgen 16. 1. 1912 Mayen

2271 D Toni Varoguier 16. 5. 1895 Mayen, Steinmetz
× 19. 9. 1923 Anna Rather

2 Kinder:

2272 I Karl Heinz Varoguier 8. 8. 1924 Gruiten
2273 II Margarethe Varoguier 7. 2. 1926 Gruiten

2274 E Johanna Varoguier 23. 12. 1891 Mayen

2275 F Maria Varoguier 20. 3. 1897 Mayen
× 27. 2. 1922 Wilhelm Engels

2276 G Karl Varoguier 1. 2. 1900 Mayen
× 21. 2. 1925 Elise Rieden

2277 H Barbara Varoguier 11. 11. 1901 Mayen
× 14. 2. 1925 Paul vom Endt

2 Kinder:

2278 I Marianne vom Endt 29. 5. 1925 Gruiten
2279 II Elfriede vom Endt 20. 7. 1926 Gruiten
2280 β Josef Kaiser 8. 9. 1868 — 18. 5. 1910 Mayen, Steinmetz
× 13. 10. 1894 Magdalene Koll
4 Kinder:
2281 A Heinrich Kaiser 27. 10. 1897 Mayen
2282 B Katharina Kaiser 3. 2. 1901 Mayen
2283 C Barbara Kaiser 11. 1. 1904 Mayen
× 24. 10. 1925 Karl Stoffels
1 Kind:
2284 I Ingeborg Stoffels 18. 12. 1895 Mayen
2285 D Margarethe Kaiser 4. 7. 1909 Mayen
2286 γ Caspar Kaiser 16. 2. 1897 Mayen, Steinmetz
× 9. 10. 1896 Katharina Faßbender
× 23. 10. 1903 Katharina Niederelz
5 Kinder:
2287 A Josef Kaiser 14. 10. 1897 Mayen
2288 B August Kaiser 29. 9. 1904 Mayen
2289 C Franz Kaiser 23. 8. 1905 Mayen
2290 D Magdalena Kaiser 20. 4. 1907 Mayen
2291 E Heinrich Kaiser 29. 6. 1909 Mayen
2292 δ Katharina Kaiser 9. 11. 1871 Mayen
× 20. 11. 1891 Franz Geisbüsch, Steinmetz zu Mayen
4 Kinder:
2293 A Margarethe Geisbüsch 4. 12. 1892 Mayen
× 5. 7. 1914 Franz Bergweiler, Steinmetz zu Mayen
2 Kinder:
2294 I Franz Bergweiler 30. 10. 1914 Mayen
2295 II Katharina Bergweiler 16. 2. 1916 Mayen
2296 B Maria Geisbüsch 16. 12. 1898 Mayen
× 13. 11. 1920 Carl Diedrich, Steinmetz zu Mayen
2 Kinder:
2297 I Barbara Diedrich 20. 9. 1921 Mayen
2298 II Josef Diedrich 25. 8. 1923 Mayen
2299 C Josef Geisbüsch 4. 10. 1902 Mayen
2300 D Heinrich Geisbüsch 16. 9. 1907 Mayen
2301 ε Anna Maria Kaiser 2. 1. 1874 Mayen
× 5. 10. 1893 Peter Müller, Steinmetz zu Mayen
12 Kinder:
2302 A Katharina Müller 10. 3. 1894 Mayen
× 23. 7. 1917 Johann Feis, Steinmetz zu Mayen
2 Kinder:
2303 I Agnes Feis 20. 12. 1919 Mayen
2304 II Gertrud Feis 13. 6. 1924 Mayen
2305 B Maria Müller 14. 8. 1895 Mayen
× 25. 1. 1919 Jakob Mannebach, Steinmetz zu Mayen

1 Kind:

2306 I Maria Mannebach 18. 7. 1917 Mayen

2307 C Agnes Müller 13. 11. 1897 Mayen
× 27. 4. 1925 Karl August Heilmann, Steinmetz zu Mayen
1 Kind:

2308 I Heinrich Benno Heilmann 8. 5. 1926 Mayen

2309 D Gertrud Müller 22. 3. 1899 Mayen
× 13. 10. 1923 Johann Keuser, Steinmetz zu Mayen

2310 E Josef Müller 11. 7. 1900 Mayen
× 10. 7. 1923 Katharina Rapp
1 Kind:

2311 I Anneliese Müller 10. 9. 1924 Mayen

2312 F Margarethe Müller 23. 7. 1902 Mayen

2313 G Peter Müller 5. 6. 1904 Mayen

2314 H Barbara Müller 21. 5. 1907 Mayen

2315 I Johanna Müller 7. 11. 1908 Mayen

2316 K Karl Müller 12. 12. 1909 Mayen

2317 L Elisabeth Müller 8. 2. 1913 Mayen

2318 M Heinrich Müller 25. 5. 1914 Mayen

2319 ζ Barbara Kaiser 9. 7. 1876 Mayen
× 8. 4. 1893 Heinrich Müller, Steinmetz zu Mayen
13 Kinder:

2320 A Johann Müller 25. 2. 1894 Mayen, Steinmetz,
× 6. 9. 1918 Katharina Leyendecker
1 Kind:

2321 I Walter Müller 6. 5. 1923 Mayen

2322 B Elisabeth Müller 13. 10. 1896 Mayen
× 4. 3. 1917 Peter Roos, Steinmetz zu Mayen
2 Kinder:

2323 I Peter Roos 25. 3. 1920 Mayen

2324 II Hans Günther Roos 16. 4. 1925 Mayen

2325 C Dorothea Müller 30. 10. 1898 Mayen
× 13. 6. 1919 Jakob Platt, Steinmetz zu Mayen
2 Kinder:

2326 I Clara Platt 18. 7. 1920 Mayen

2327 II Marga Platt 10. 7. 1922 Mayen

2328 D Peter Müller 5. 3. 1901 Mayen, Steinmetz,
× 4. 2. 1924 Katharina Vogt

2329 E Josef Müller 31. 10. 1902 Mayen, Steinmetz,
× 24. 11. 1923 Sofie Weiler
1 Kind:

2330 I Heinrich Müller 2. 3. 1924 Mayen

2331 F Katharina Müller 15. 1. 1905 Mayen

2332 G Jakob Müller 23. 12. 1906 Mayen

2333 H Barbara Müller 28. 2. 1909 Mayen

2334 I Fritz Müller 2. 2. 1911 Mayen

2335 K Johanna Müller 27. 3. 1912 Mayen

2336 L Philipp Müller 24. 1. 1914 Mayen
2337 M Margarethe Müller 26. 11. 1918 Mayen
2338 N Franz Müller 13. 12. 1920 Mayen

2339 η Margarethe Kaiser 9. 7. 1879 Mayen
× 21. 9. 1900 Josef Haupt, Steinmetz in Mayen

8 Kinder:

2340 A Josef Haupt 21. 3. 1904 Mayen
2341 B Mathias Haupt 1. 8. 1905 Mayen
2342 C Philipp Haupt 29. 1. 1908 Mayen
2343 D Toni Haupt 1. 10. 1909 Mayen
2344 E Franz Haupt 14. 8. 1912 Mayen
2345 F Margarethe Haupt 4. 8. 1915 Mayen
2346 G Katharina Haupt 18. 2. 1919 Mayen
2347 H Dorothea Haupt 13. 5. 1922 Mayen

2348 ϑ Dorothea Kaiser 10. 5. 1881 Mayen
× 9. 2. 1901 Johann Müller, Steinmetz zu Mayen

5 Kinder:

2349 A Peter Müller 14. 8. 1903 Mayen
2350 B Maria Müller 21. 9. 1906 Mayen
× 6. 4. 1926 Andreas Kling
2351 C Mathias Müller 23. 8. 1908 Mayen
2352 D Barbara Müller 8. 5. 1911 Mayen
2353 E Franz Müller 1. 10. 1912 Mayen

2354 f) Willibald Dietz 9. 11. 1844 Mayen — 5. 7. 1879 Mayen
× 25. 11. 1876 Anna Maria Müller,

1 Kind:

2355 α Katharina Dietz 16. 4. 1877 Mayen
× 7. 6. 1899 Jakob Schilling, Steinmetz zu Mayen

3 Kinder:

2356 A Maria Schilling 23. 9. 1899 Mayen
2357 B Philipp Schilling 26. 3. 1901 Mayen
2358 C Therese Schilling 7. 6. 1902 Mayen

2359 g) Peter Dietz 18. 8. 1846 Mayen — 10. 1. 1900 Mayen, Musiker
× 5. 10. 1874 Barbara Bressel,

2 Kinder:

2360 α Katharina Dietz 5. 4. 1875 — 8. 5. 1875 Mayen
2361 β Barbara Dietz 31. 1. 1877 Mayen
× 12. 2. 1897 Johann Kerpen, Steinmetz zu Mayen
× 4. 2. 1910 Heinrich König, Mayen

2 Kinder:

2362 A Josef Kerpen 4. 12. 1900 Mayen
2363 B Heinrich König 27. 3. 1915 Mayen

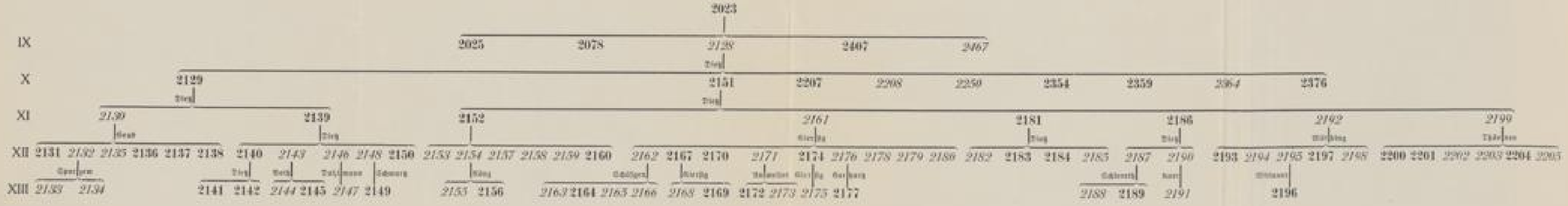
2364 h) Anna Dietz geb. 13. 10. 1851 Mayen — 13. 8. 1910 Mayen
× 1. 5. 1874 Anton Klein, Steinmetz zu Mayen,

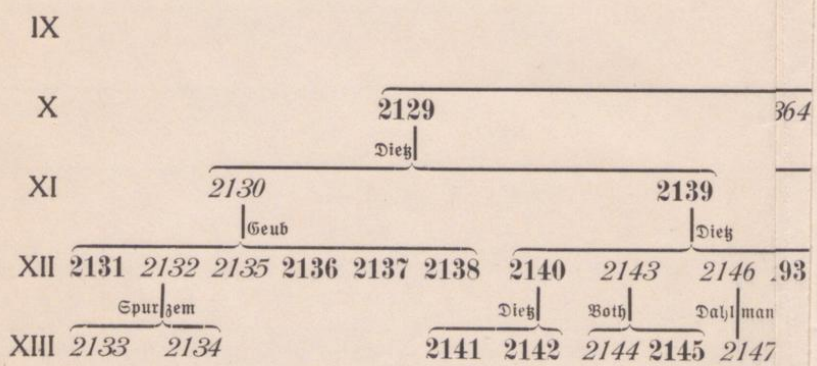
5 Kinder:

2365 α Jakob Klein 6. 10. 1875 Mayen, Maurer
2366 β Maria Klein 19. 3. 1881 Mayen,
× 12. 11. 1904 Philipp Dickscheidt, Steinmetz zu Hausen
2367 A Karl Dickscheidt 17. 8. 1905 Hausen
2368 B Katharina Dickscheidt 15. 11. 1906 — 28. 4. 1907 Hausen
2369 C Gertrud Dickscheidt 3. 4. 1911 Hausen
2370 D Johann Dickscheidt 8. 2. 1914 Hausen
2371 γ Karl Klein 12. 2. 1888 Mayen, Steinmetz,
× 25. 8. 1911 Katharina Nett
2372 A Katharina Klein 28. 2. 1912 Mayen
2373 B Karl Klein 19. 8. 1916 Mayen
2374 δ Peter Klein 19. 3. 1886 — 21. 4. 1912 Mayen
2375 ε Anton Klein 19. 3. 1892 Mayen, Steinmetz,
× 23. 1. 1926 Margarethe Weber

Stammtafel Anton Dietz × Anna Hertmanni. — *2128* —

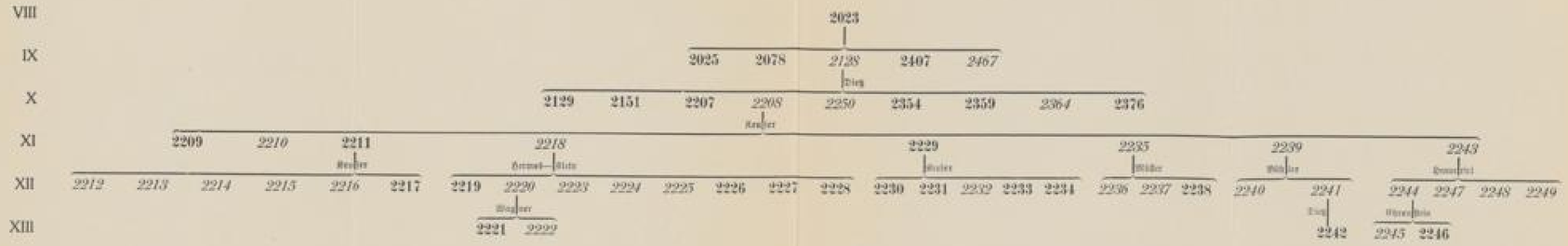
I. Teil.




IX
X
2129
364
Dietz
XI
2130
2139
Geud
Dietz
XII
2131 2132 2135 2136 2137 2138
2140 2143 2146 93
Spurzem
Dietz
Both
Dahlman
XIII
2133 2134
2141 2142 2144 2145 2147

Stammtafel Anton Dietz × Anna Hertmanni. — *2128*

II. Teil.



VIII

IX

X

XI 2209 2210 22

Kei

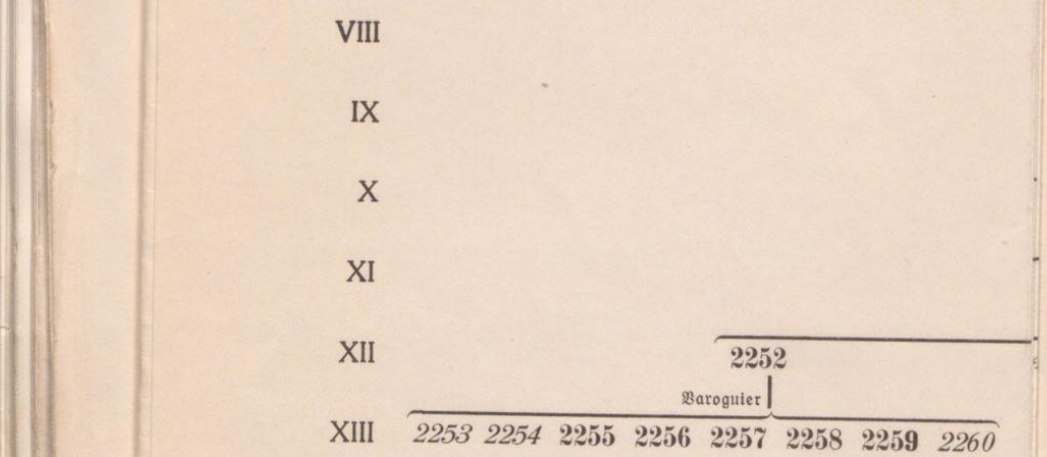
XII 2212 2213 2214 2215 221

XIII

Stammtafel Anton Dietz × Anna Hertmann.

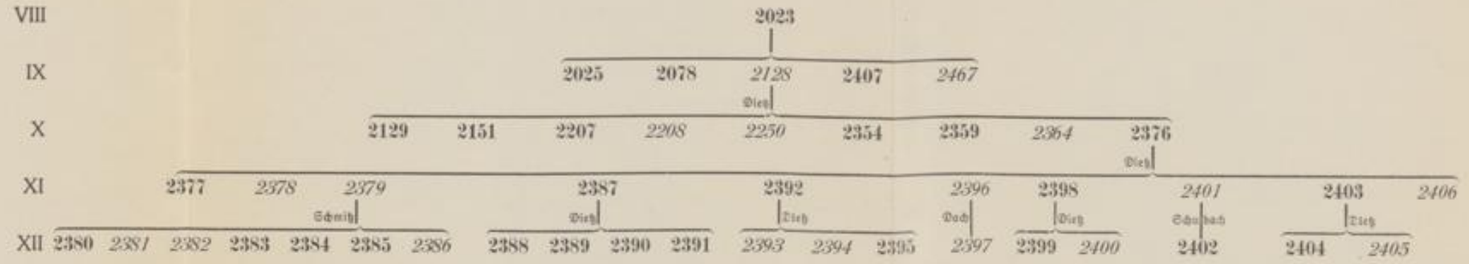
III. Teil.



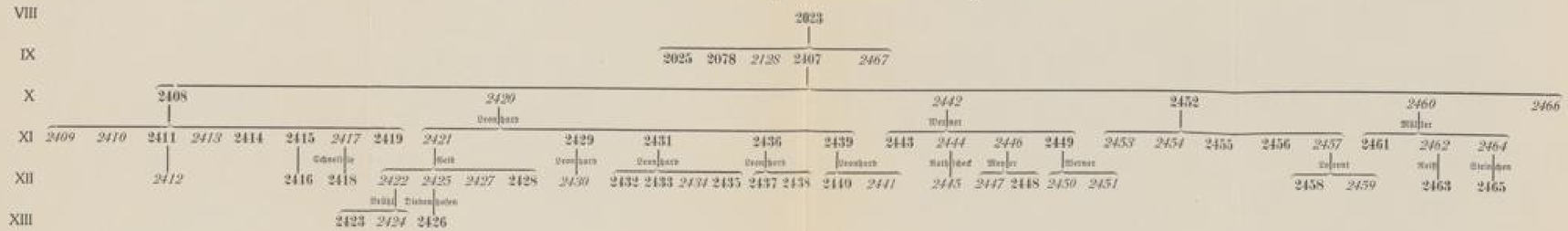

VIII
IX
X
XI
XII
XIII
2252
Varoquier
2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260

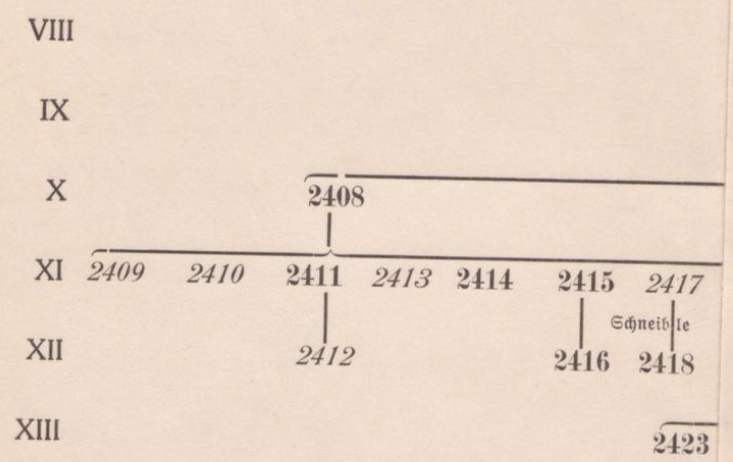
Stammtafel Anton Dietz × Anna Hertmanni. — *2128* —

IV. Teil.



Familie Willibrord Hertmanni × Lorenz. — *2407* —




VIII
IX
X
2408
XI
2409
2410
2411
2413
2414
2415
2417
Schneidle
XII
2412
2416
2418
XIII
2423

Nunmehr folgen die Nachkommen des letzten (9.) Kindes des Anton Dietz und der Anna Hertmanni.

2376 i) Karl Dietz 23. 1. 1852 Mayen — 12. 12. 1921 Mayen, Steinmetz
× 5. 2. 1876 Barbara Traben,

10 Kinder:

2377 α Peter Anton Dietz 19. 11. 1876 — 14. 7. 1879 Mayen
2378 β Katharina Dietz 2. 12. 1878 — 12. 7. 1879 Mayen
2379 γ Katharina Dietz 10. 11. 1883 Mayen
× 7. 8. 1904 Franz Xaver Schmitz, Bäckermeister zu Buir

7 Kinder:

2380 A Karl Clemens Schmitz 25. 12. 1904 Buir
2381 B Gertrud Schmitz 17. 2. 1906 Buir
2382 C Barbara Schmitz 17. 2. 1906 Buir
2383 D Anton Schmitz 27. 4. 1907 Buir
2384 E Willibald Schmitz 2. 4. 1914 Buir
2385 F Philipp Schmitz 28. 6. 1918 Buir
2386 G Johanna Schmitz 4. 11. 1919 Buir
2387 δ Karl Mathias Dietz 15. 8. 1880 Mayen, Steinmetz
× 15. 8. 1906 Katharina Traben

4 Kinder:

2388 A Karl Dietz 4. 12. 1906 Mayen
2389 B Philipp Dietz 21. 8. 1908 Mayen
2390 C Martin Ernst Dietz 4. 4. 1911 Mayen
2391 D Peter Dietz 15. 10. 1914 — 17. 7. 1916 Mayen
2392 ε Anton Dietz 26. 4. 1882 Mayen, Steinmetz,
× 23. 9. 1910 Anna Eß

3 Kinder:

2393 A Elisabeth Dietz 1. 3. 1911 Mayen
2394 B Anna Maria Dietz 23. 9. 1915 Mayen
2395 C Peter Dietz 20. 8. 1920 Mayen
2396 ζ Anna Maria Dietz 8. 11. 1885 Mayen
× 5. 5. 1910 Otto Dach, Bergmann, Gelsenkirchen

1 Kind:

2397 A Maria Sophia Dach 14. 3. 1913 Gelsenkirchen
2398 η Willibald Dietz 15. 8. 1887 Mayen — 22. 10. 1918, gefallen bei Priches, Steinmetz × 7. 5. 1911 Eva Loosen

2 Kinder:

2399 A Karl Dietz 2. 11. 1913 Mayen
2400 B Barbara Dietz 10. 9. 1918 Mayen
2401 ϑ Johanna Dietz 14. 1. 1895 Mayen
× 8. 4. 1918 Heinrich Schubach, Steinmetz zu Mayen

1 Kind:

2402 A Karl Schubach 15. 1. 1919 Mayen
2403 ι Peter Dietz 27. 8. 1897 Mayen, Steinmetz,
× 5. 10. 1920 Katharina Jung
2 Kinder:
2404 A Robert Dietz 9. 3. 1924 Mayen
2405 B Waldtraud Dietz 9. 6. 1916 Mayen
2406 ϰ Adelheid Dietz 4. 3. 1899 — 10. 3. 1915 Mayen.



Familie Karl Dietz (*2376*)

d.

Willibrord Hertmanni.

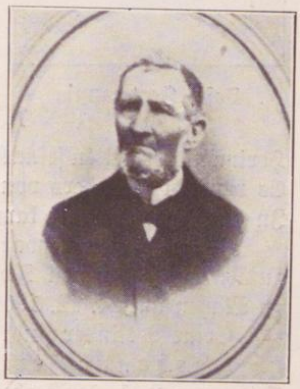
Die 4. Unterlinie beginnt mit dem 4. Kinde des Nicolaus Maternus Hertmanni, nämlich mit Willibrord Hertmanni — *2407* —, der mit Katharina Lorenz verheiratet war.

3 seiner Söhne pflanzten den Namen Hertmanni fort. Durch Heirat der Töchter tauchen folgende Namen auf: Schneible — Leonhard — Geib — Brühl — Diedenhofen — Werner — Rathscheck — Meyer — Lorent — Müller — Reiff — Steinche.

Die Zahl der Nachkommen in dieser Unterlinie ist z. Zt. 59.



Frau Willibrord Hertmanni
Katharina geb. Lorenz (*2407*)



Willibrord Hertmanni
(*2407*)

2407 Willibrord Maximilian Lambertus Hertmanni, geboren am 6. 10. 1816 zu Virneburg bei Mayen, war von Beruf ursprünglich Sattler. Er heiratete am 10. 5. 1845 die am 20. 9. 1826 geborene Katharina Lorenz, die über große Geschäftskunde und einen eisernen Fleiß verfügte, so daß das von ihr betriebene Geschäft mit Kapuzen, einer aus breiten weißseidenen Bändern hergestellten, damals in der Eifel modischen Frauenkopftracht, erhebliche Gewinne abwarf. Da auch Willibrord Hertmanni fleißig und sparsam war, konnte er 1867 in Mayen die erste rheinische Hutfabrik gründen, welche, da er seinen ältesten Sohn sogleich daran beteiligte, die Firma W. Hertmanni & Sohn führte und bald auf einen sehr ausgedehnten Kundenkreis sehen konnte. Im Volksmunde wurde Willibrord genannt „Der alte Hut".

Er starb am 30. 10. 1894 zu Mayen, seine Frau überlebte ihn daselbst bis zum 28. 5. 1902.

Aus ihrer Ehe stammten 6 Kinder, nämlich:

2408 1. Joseph Hertmanni, geboren 24. 2. 1846 zu Mayen. Als Mitbesitzer der Hutfabrik wurde er im Gegensatz zu seinem Vater „dem

alten Hut" im Volksmunde „Das Hütchen" genannt, wenn er auch von Natur keineswegs klein war. Zwecks Vergrößerung der in der eigentlichen Stadt Mayen gelegenen Fabrik erwarb er in dem schönen Nettetal vor der Stadt eine Mühle, um die Wasserkraft für die Hutfabrik auszunutzen. In dem Wohngebäude dieser Mühle richtete er einen Hotelbetrieb ein. Das ‚Kurhotel im Nettetal' wurde eine Zeitlang von seiner Schwester Dorothea und deren Mann — *2460* — geführt. Nach dem Tode des Josef Hertmanni behielten seine Kinder den Hotelbetrieb noch einige Jahre bei. Es war ein besonders von Kölnern gern aufgesuchtes Erholungsheim. In der Inflationszeit kam das Anwesen jedoch zum Verkauf.



Josef Hertmanni (*2408*)



Frau Josef Hertmanni Johanna geb. Comes (*2408*)

Josef Hertmanni war seit dem 20. 1. 1873 mit der am 6. 4. 1851 zu Mayen geborenen Johanna Comes verheiratet. Sie starb zu Mayen am 24. 12. 1906, er folgte ihr am 8. 7. 1911 im Tode nach.

Seine 8 Kinder sind:

2409 a. Johanna Hertmanni, geb. 14. 12. 1873 zu Mayen und am 2. 1. 1880 ebenda verstorben.

2410 b. Katharina Hertmanni, geb. 22. 9. 1875 zu Mayen, starb am 14. 12. 1879.

2411 c. Willibrord Hertmanni, geb. 14. 8. 1877 zu Mayen, übernahm die väterliche Fabrik und verband damit eine Kohlenhandlung. Die Inflationszeit bereitete dem Unternehmen große Schwierigkeiten.

Seit dem 27. 6. 1917 ist er verheiratet mit der am 12. 3. 1893 zu Bonn geborenen Therese Lohrscheid. Ihrer Ehe entsprang als einziges Kind:

2412 α Inge Hertmanni, geb. 31. 1. 1919 zu Mayen.

2413 d. Johanna Hertmanni, geb. 10. 1. 1881 zu Mayen. Sie hat nach dem Tode des Vaters sich vornehmlich um die Führung des Kurhotels bemüht. Jetzt lebt sie ohne Beruf zu Mayen.

2414 e. Josef Hertmanni, geb. 25. 5. 1884 zu Mayen. Er widmete sich dem Baufache, verunglückte aber tötlich auf einer Autofahrt zwischen Niedermendig und dem Laacher See am 29. 5. 1912. Er ist in Mayen bestattet.

2415



Frau Anton Hertmanni
Katharina geb. Breil (*2415*)

f. Anton Hertmanni geb. 25. 5. 1884 als Zwillingsbruder des Vorgenannten, lebt als Fabrikant in Mayen. Seit dem 12. 6. 1920 ist er mit der am 25. 5. 1894 zu Mayen geborenen Katharina Breil verheiratet und hat ein Kind:



Heinrich Hertmanni
(*2419*)

2416

α Hellmuth Hertmanni geb. 22. 1. 1924 zu Mayen.

2417 g. Katharina Hertmanni, geb. 6. 2. 1888 zu Mayen, heiratete am 1. 5. 1920 den Fabrikanten Caspar Schneible aus Mainz, der am 22. 9. 1892 das Licht der Welt erblickte. Ihr Kind ist

2418 α Günther Schneible, geb. 2. 4. 1923.

2419 h. Heinrich Hertmanni, geb. 11. 12. 1890 zu Mayen, steht als Offizier bei der Reichswehr.

2420 2. Agnes Hertmanni, geb. 11. 8. 1847 zu Mayen, heiratete am 30. 6. 1867 den am 17. 8. 1839 zu Koblenz geborenen Peter Leonhard. Dieser gründete in Mayen auf der Marktstraße ein Weißwaren- und Kapuzengeschäft, in welchem die Kopfbekleidungen der Eifeler Bäuerinnen aus Seidenbändern und Seidenblumen hergestellt wurden. Hierbei half Agnes Hertmanni fleißig mit. Sie starb am 6. 9. 1898 zu Mayen, ihr Mann folgte ihr am 19. 11. 1905 im Tode nach.



Peter Leonhard (*2420*)

Aus dieser Ehe sind 5 Kinder hervorgegangen:

2421

a. Katharina Leonhard, geboren am 6. 6. 1869 zu Mayen, war zunächst im elterlichen Geschäft mittätig, heiratete dann am 6. 8. 1894 den Kaufmann Peter Geib. Dieser war am 15. 5. 1865 zu Wustweiler geboren,



Frau Peter Leonhard
Agnes geb. Hertmanni (*2420*)

in einem Geschäft zu Sinzig (Rhein) tätig und gründete dann in Mayen gegenüber dem schwiegerelterlichen Geschäft ein Konfektionsgeschäft. Am 25. 7. 1914 raffte der Tod Katharina Leonhard dahin. Ihr Mann starb am 12. 4. 1918.

Von ihren Kindern ist

2422 α Agnes Geib, geboren zu Mayen am 31. 12. 1895, seit dem 15. 8. 1919 mit dem am 20. 1. 1890 zu Hersweiler geborenen Lehrer Johann Brühl in Clotten an der Mosel verheiratet und hat mit ihm die Kinder



Familie Peter Geib (2421)

2423 A Reinhold Brühl der am 28. 8. 1921 in Kalenborn und

2424 B Inge Brühl, die am 30. 4. 1923 zu Clotten geboren wurde.

2425 β Dorothea Geib, geb. am 11. 12. 1918 zu Mayen, verheiratet seit 22. 6. 1922 mit dem Kaufmann Ernst Diedenhofen (geb. 22. 12. 1898 in Mayen). Ihr Kind ist

2426 aa Günther Diedenhofen, geb. am 19. 4. 1923 zu Mayen.

2427 γ Johanna Geib, geb. 9. 3. 1901 und gestorben 21. 10. 1905 in Mayen.

2428 δ Willi Geib, geb. 25. 2. 1907 und gestorben 29. 8. 1908 in Mayen.

2429 b. Willibrord Leonhard, geb. 21. 5. 1870 zu Mayen, wurde Kaufmann, war zunächst in Köln tätig und übernahm später das väterliche Geschäft in Mayen, das er vergrößerte und den zeitigen Ansprüchen entsprechend ausbaute. Am 7. 2. 1905 heiratete er die am 20. 10. 1881 zu Köln geborene Christine Schmitz. Nach 14jähriger Ehe wurde ihnen



Willibrord Leonhard und Frau Christine geb. Schmitz (2429)

2430 Anneliese Leonhard am 31. 3. 1919 zu Mayen geboren.

2431 c. Josef Leonhard, geboren 11. 3. 1872 zu Mayen. Er studierte die Rechtswissenschaft, promovierte zum Doctor juris utriusque und war, nachdem er das Gerichtsassessorexamen



Frau Joseph Leonhard
Anna geb. Thelen (*2431*)



Joseph Leonhard
(*2431*)

bestanden hatte, als Amts- und Landrichter in Elberfeld, als Landgerichtsdirektor in Duisburg und Elberfeld tätig und wurde am 1. 4. 1926 Senatspräsident beim Oberlandesgericht in Köln. Den Weltkrieg hat er als Reserveoffizier mitgemacht. Seit dem 18. 8. 1903 ist er mit Anna Thelen aus Mayen verheiratet, welche ihm 4 Kinder schenkte:

2432 α Peter Leonhard, geboren 22. 6. 1904 zu Elberfeld, studiert Rechtswissenschaft.

2433 β Kurt Leonhard, geb. 25. 12. 1905 zu Elberfeld, studiert katholische Theologie.

2434 γ Maria Anna Leonhard, geb. 17. 4. 1907 zu Elberfeld, hat ihre Gymnasialstudien beendet.

2435 δ Rolf Leonhard, geb. 24. 8. 1908 zu Elberfeld.

2436 d. Ferdinand Leonhard, geb. 17. 3. 1876 zu Mayen, studierte die Rechte und ließ sich nach bestandenem Assessorexamen zuerst als Rechtsanwalt in Mayen nieder und dann als Rechtsanwalt und Notar beim Amts- und Landgericht zu Essen. Er heiratete am 27. 3. 1910 die am 11. 9. 1879 zu Gelsenkirchen geborene Marta Feller und hat mit ihr 2 Kinder:

2437 α Hans Peter Leonhard, geb. 25. 6. 1911 in Essen

2438 β Günther Leonhard, geb. 17. 9. 1912 in Essen.

2439 e. Fritz Leonhard, geb. 12. 8. 1883 zu Mayen, war, nachdem er in Mayen die kaufmännische Lehre bestanden hatte, zuerst als Handlungsgehülfe in Xanten tätig, wo er auch seine Frau fand, die dort am 18. 10. 1878 geborene Wilhelmine Gesthuysen. Er heiratete am 25. 8. 1909 und erwarb 1912 ein Spezialgeschäft für Herren- und Damenkleidung (Firma

Rettig & Vogel) in Minden. Von September 1914 bis zum 17. 1. 1919 war er, zunächst als Offizierstellvertreter, dann als Reserveoffizier auf dem westlichen und dem östlichen Kriegs-



Fritz Leonhard mit Familie (*2439*)

schauplatz des Weltkrieges. Hierbei wurde er zweimal verwundet.
Seine beiden Kinder sind:

2440 α Theodor Leonhard, geb. 25. 5. 1910 zu Xanten

2441 β Anneliese Leonhard, geb. 25. 11. 1913 zu Minden.

2442 3. Margarethe Hertmanni, geb. 7. 5. 1853 zu Mayen, heiratete am 23. 1. 1874 den Kaufmann Heinrich Werner (geb. 29. 11. 1848 zu Koblenz). Er hatte als rheinischer Jäger den Feldzug 1870/71 mitgemacht. Nachdem die beiden Eheleute zunächst die alte Werner'sche Möbelhandlung in der Mehlgasse zu Koblenz geführt hatten, übernahmen sie später das in Mayen von der Mutter — *2407* — gegründete Kapuzen- und Hutgeschäft in der Marktstraße. Nach dem am 2. 12. 1902 erfolgten Tode ihres Mannes betrieb die Witwe dieses Geschäft mit Umsicht und Geschick weiter bis zu ihrem am 1. 5. 1920 erfolgten Tode.



Frau Heinrich Werner
Margarethe geb. Hertmanni
(2442)



Heinrich Werner
(2442)

Ihrer Ehe entstammen 4 Kinder:

2443 a. Willibrord Werner, geb. 8. 10. 1874 zu Koblenz, heiratete am 24. 8. 1898 Johanna Friedrich (geb. 16. 2. 1875 zu Koblenz) und übernahm die schwiegerelterliche Papierhandlung G. Peine Wwe. in Koblenz am Plan. Seine Ehe ist kinderlos geblieben.



Willibrord Werner und Frau Johanna geb. Friedrich (*2443*)



Familie Karl Rathscheck (*2444*)

2444 b. Katharina Werner, geb. 18. 3. 1876 in Koblenz, heiratete am 16. 1. 1906 Karl Rathscheck (geb. 3. 4. 1872 in Mayen), welcher in Mayen ein größeres Fuhrgeschäft betreibt. Ihr Kind

2445 Anna Margarethe Rathscheck wurde am 16. 9. 1908 geboren.

2446 c. Barbara Werner, ebenfalls noch in Koblenz am 8. 6. 1878 geboren, vermählte sich am 10. 8. 1904 mit Karl Meyer (geb. 8. 9. 1876 in Cleve). Sie haben ein Herrenhut- und Modegeschäft in Wanne.

Ihre Kinder sind:

2447 α Margarethe Meyer, geb. 18. 4. 1905 in Mayen

2448 β Willi Werner Meyer, geb. 2. 10. 1922 in Wanne.

2449 d. Josef Werner wurde als Nachkömmling am 13. 4. 1886 zu Mayen geboren. Wir sind ihm in unserer Familiengeschichte bereits früher begegnet, da er seine Cousine Margarethe Hertmanni — *2065* — am 15. 5. 1920 heiratete.

Aus dieser Ehe entsprossen die Kinder:

2450 α Erika Werner, geb. 10. 3. 1921 zu Köln

2451 β Maria Luise Werner, geb. 15. 12. 1922 in Köln.

2452 4. Ferdinand Hertmanni, das 4. Kind aus der Ehe des Willibrord Hertmanni und der Katharina Lorenz, kam am 14. 5. 1856 zu Mayen zur Welt. Er wurde Kaufmann und verheiratete sich am 24. 9. 1884 mit Sibylla Surges (geb. 14. 1. 1862 zu St. Vith). Anfangs der neunziger Jahre übernahm er die Leitung des schwiegerelterlichen Geschäfts in St. Vith, welches er unter der Firma Surges-

Hertmanni vergrößerte und ausbaute. Infolge einer Operation, welcher er sich in Koblenz unterzog, entschlief er daselbst am 1. 5. 1911. Seine Witwe starb wenige Jahre darnach am 6. 7. 1914 in St. Vith.



Ferdinand Hertmanni und Frau Sibylla geb. Surges (*2452*)



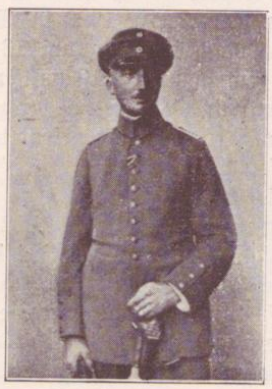
Maria Hertmanni (*2453*)

Ihre Kinder sind:

2453 a. Anna Maria Hertmanni, geb. am 20. 7. 1885 in Mayen, lebt als Mitinhaberin der Firma Surges-Hertmanni in St. Vith.

2454 b. Maria Katharina Hertmanni, geb. 9. 1. 1888 in Mayen, starb an Diphtherie zu St. Vith am 8. 1. 1891.

2455 c. Philipp Ferdinand Hertmanni, geb. 7. 6. 1892 zu Mayen, besuchte die Handelsschule zu Trier, trat nach Ausbruch des Krieges beim Infanterie-Regiment Nr. 65 in Köln ein und machte erst den Feldzug gegen Rußland mit. Nachdem im Osten Frieden geschlossen war, wurde sein Regiment bei der letzten großen Offensive gegen Frankreich eingesetzt. Beim Durchbruch zwischen Soissons und Reims starb er dort am 6. 6. 1918 als Führer der 3. Maschinengewehrkompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 460 bei Torey Chateau Thierry den Heldentod.



Philipp Ferdinand Hertmanni (*2455*)



Josef Hertmanni (*2456*)

2456 d. Maximilian Willibrord Josef Hertmanni,

geb. 10. 8. 1895 zu St. Vith, machte den Weltkrieg im Elsaß mit und ging als Offiziers-Aspirant ab. Seit 1918 betätigt er sich als Mitinhaber der Firma Surges-Hertmanni in St. Vith.



Frau Joseph Lorent, Christine geb. Hertmanni (2457)



Joseph Lorent (2457)

2457 e. Maria Katharina Christine Hertmanni, geb. 23. 5. 1898 zu St. Vith, heiratete ebendort am 4. 9. 1923 den Apotheker Josef Lorent (geb. 20. 4. 1885 zu St. Vith).

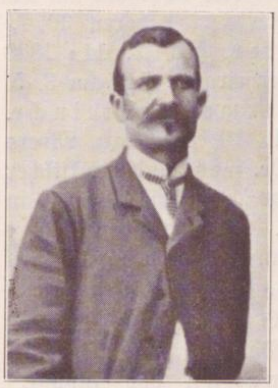
Dieser Ehe entstammen:

2458 α Felix Ferdinand Lorent, geb. 14. 10. 1924 zu St. Vith

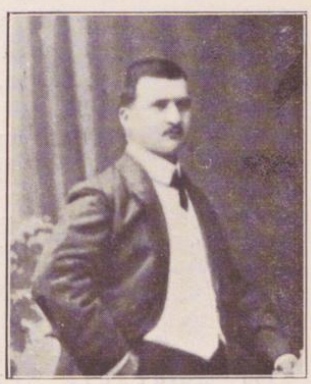
2459 β Marie Sibyll Lorent geb. 4. 4. 1927 zu St. Vith.



Frau Fritz Müller Dorothea geb. Hertmanni (2460)



Fritz Müller (2460)



Fritz Müller (2461)

2460 5. Dorothea Hertmanni, als Tochter des Willibrord Hertmanni und der Katharina Lorenz, geboren am 22. 10. 1861 zu Mayen, ver-

mählte sich am 23. 4. 1883 mit dem am 18. 3. 1852 ebenfalls zu Mayen geborenen Kaufmann Fritz Müller. Wie oben (Seite 212) schon berichtet, führten sie eine Zeitlang das Kurhotel im Nettetal. Dorothea starb am 3. 10. 1910 zu Mayen, ihr Mann am 13. 12. 1913 zu Bonn.

Die Kinder ihrer Ehe sind:

2461 a. Fritz Müller, geboren am 31. 3. 1884 zu Mayen. Er wollte Hotelkoch werden, starb aber schon am 27. 2. 1913 zu Elten am Niederrhein.



Franz Reiff und Agnes geb. Müller (*2462*)



Frau Franz Reiff, Agnes geb. Müller (*2462*)

2462 b. Agnes Müller, geboren 12. 12. 1885 zu Mayen, heiratete am 17. 9. 1907 den am 31. 7. 1873 ebenfalls zu Mayen geborenen Franz Reiff, welcher dort das Hotel Kohlhaas am Markt besitzt. Ihr Kind ist

2463 α Fritz Reiff, geboren 30. 7. 1908 zu Mayen.

2464 c. Julie Müller, geb. 2. 11. 1888 zu Mayen, verheiratete sich am 3. 5. 1913 mit Hermann Steinche. Dieser, am 1. 10. 1879 zu Moers geboren, ist Dr. med. und praktischer Arzt. Er war als Assistenzarzt in Koblenz tätig. Die Ehe ist im Jahre 1926 geschieden.



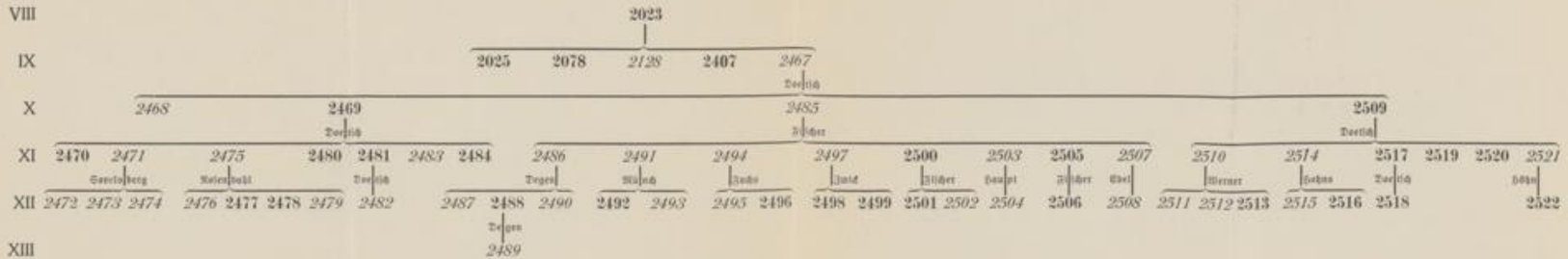
Frau Hermann Steinche Julie geb Müller (*2464*)

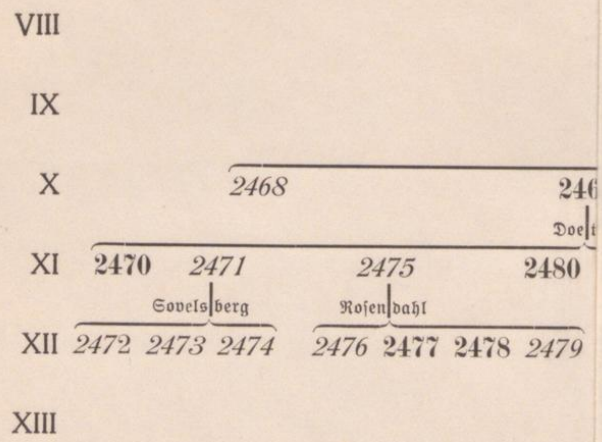
Aus dieser Ehe stammt

2465 α Edith Steinche, geb. 12. 3. 1914 zu Bonn.

2466 6. Barbara Hertmanni, das jüngste Kind von Willibrord Hertmanni und Katharina Lorenz, ist nicht ganz 15 Jahre alt geworden. Sie wurde zu Mayen am 15. 9. 1865 geboren und starb daselbst am 15. 7. 1880.

Familie Peter Doetsch × Margarethe Hertmanni. — *2467* —




VIII
IX
X
2468
246
Doe
XI
2470
2471
2475
2480
Sovels berg
Rosen dahl
XII
2472
2473
2474
2476
2477
2478
2479
XIII

e.

Margarethe Hertmanni × Doetsch

Die 5. Unterlinie beginnt mit dem 5. Kinde des Nicolaus Maternus Hertmanni, nämlich mit Margarethe Hertmanni — *2467* —, verheiratet mit Peter Doetsch.

In dieser Unterlinie begegnen wir folgenden neuen Familiennamen:

a. Savelsberg, Rosendahl
b. Fischer, Degen, Münch, Fuchs, Zwick, Haupt, Edel
c. Werner, Hohns, Höhn.

Diese Unterlinie zählt z. Zt. 56 Nachkommen. Auch hier müssen wir uns darauf beschränken, nachdem wir die tabellarische Zusammenstellung zunächst gebracht haben, die einzelnen Familienglieder nach der Reihe mit den Lebensdaten anzuführen. Das Seite 194 Gesagte gilt auch für die Mitglieder dieses Stammes.

2467 5. Margarethe Therese Henriette Constantia Hertmanni 7. 8. 1818 Virneburg — 2. 2. 1897 Mayen
× 23. 4. 1845 Peter Doetsch
4 Kinder:

2468 a. Margarethe Doetsch 22. 7. 1847 Mayen, Nonne in einem Kloster „Zur ewigen Liebe" zu Wien unter dem Klosternamen Maria Gottfrieda

2469 b. Anton Doetsch 12. 6. 1852 Mayen — 6. 10. 1896 Mayen
× 27. 11. 1878 Anna Maria Wald
7 Kinder:

2470 α Willibrord Doetsch 1879 Mayen — 1888 Mayen

2471 β Gertrud Doetsch 15. 9. 1881 Mayen
× 27. 4. 1907 Mathias Savelsberg 16. 6. 1881 Mayen, Steinmetz
3 Kinder:

2472 A Anna Savelsberg 4. 12. 1907 Mayen

2473 B Margarethe Savelsberg 28. 8. 1910 Mayen

2474 C Elisabeth Savelsberg 27. 11. 1913 Mayen

2475 γ Katharina Doetsch 20. 9. 1883 Mayen
× 24. 4. 1909 Heinrich Rosendahl, Steinmetz zu Broich
4 Kinder:

2476 A Maria Rosendahl 12. 2. 1910 Broich

2477 B Josef Rosendahl 6. 9. 1911 Broich — 28. 4. 1912 Broich

2478 C Heinrich Rosendahl 22. 4. 1913 Broich — 22. 1. 1915 Broich

2479 D Cäcilie Rosendahl 1. 10. 1919 Broich

2480 δ Peter Doetsch 18. 5. 1889 Mayen, Steinmetz

2481 ε Nicolaus Doetsch 4. 2. 1891 Mayen, Steinmetz,
× 6. 4. 1921 Gertrud Reiter

1 Kind:

2482 A Maria Doetsch 10. 2. 1922 Mayen
2483 ζ Margarethe Doetsch, 30. 6. 1893 Mayen — 25. 12. 1896 Mayen
2484 η Franz Doetsch 17. 4. 1896 Mayen — 17. 9. 1917 gefallen im Westen
2485 c. Anna Maria Doetsch 13. 4. 1855 Mayen — 24. 2. 1925 Mayen
× 22. 10. 1877 Peter Fischer

8 Kinder:

2486 α Margarethe Fischer 13. 6. 1879 Mayen
× 6. 7. 1901 Michael Degen, Tagelöhner, Mayen

3 Kinder:

2487 A Margarethe Degen 8. 1. 1902 Mayen
2488 B Joseph Degen 11. 2. 1904 Mayen, Tagelöhner, Neuwied
× 10. 9. 1923 Christine Bertolach
2489 I Marga Degen 13. 11. 1923 Neuwied
2490 C Maria Degen 26. 5. 1907 Mayen
2491 β Maria Fischer 10. 12. 1881 Mayen
× 12. 3. 1905 Anton Münch, Knecht, Andernach
2492 A Peter Münch 16. 2. 1906 Andernach
2493 B Maria Münch 3. 12. 1913 Andernach
2494 γ Gertrud Fischer 26. 7. 1883 Mayen
× 19. 11. 1906 Mathias Fuchs, Polizeibetriebsassistent,

2 Kinder: Frankfurt a. M.

2495 A Luise Fuchs 10. 7. 1907 Namedy
2496 B Berthold Fuchs 9. 7. 1910 Frankfurt (Main)
2497 δ Agnes Fischer 19. 7. 1885 Mayen
× 12. 11. 1909 Christian Zwick, Kassenbote, Frankfurt a. M.

2 Kinder:

2498 A Peter Zwick 22. 5. 1910 Frankfurt (Main)
2499 B Willibrord Zwick 20. 10. 1920 Frankfurt (Main)
2500 ε Peter Fischer 3. 7. 1887 Mayen, Steinmetz
× 12. 4. 1912 Magdalene Hilt

2 Kinder:

2501 A Peter Fischer 27. 7. 1912 Mayen
2502 B Gertha Fischer 17. 4. 1914 Mayen
2503 ζ Walburga Fischer 4. 7. 1889 Mayen
× 25. 2. 1911 Wilhelm Haupt, Steinmetz, Mayen

1 Kind:

2504 A Maria Katharina Haupt 25. 11. 1911 Mayen
2505 η Willibrord Fischer 10. 3. 1892 Mayen, Steinmetz
× 18. 5. 1918 Katharina Hennerici

1 Kind:

2506 A Willibrord Fischer 15. 11. 1920 Mayen
2507 ϑ Katharina Fischer 14. 1. 1899 Mayen
× 13. 8. 1921 Nicolaus Edel, Dachdecker, Mayen

1 Kind:

2508 A Gertha Edel 18. 1. 1923 Mayen
2509 d. Willibald Doetsch 14. 6. 1860 Mayen, Pferdemetzger
× 13. 10. 1883 Elisabeth Holländer
6 Kinder:
2510 α Elisabeth Doetsch 30. 10. 1882 Mayen
× 1. 8. 1906 Karl Werner, Metzger, Mayen
3 Kinder:
2511 A Elisabeth Werner 24. 2. 1907 Mayen
2512 B Hedwig Werner 24. 10. 1918 Mayen
2513 C Willibrord Werner 31. 12. 1920 Mayen
2514 β Maria Doetsch 21. 4. 1884 Mayen — 1. 7. 1926 Mayen
× 15. 10. 1902 Jean Hohns, Steinmetz, Mayen
2515 A Elisabeth Hohns 31. 1. 1905 Mayen
2516 B August Hohns 24. 12. 1908 Mayen
2517 γ Franz Doetsch 24. 2. 1889 Mayen, Kraftwagenführer Köln-Sülz
× 15. 10. 1914 Sibilla Otten
1 Kind:
2518 A Willibrord Doetsch 11. 9. 1915 Köln
2519 δ Jakob Doetsch 28. 3. 1890 Mayen, Steinmetz
× 10. 4. 1917 Margarethe Langshausen, kinderlos
2520 ε Fritz Doetsch, geb. 18. 4. 1892 Mayen — 29. 6. 1917 gefallen im Westen
2521 ζ Gertrud Doetsch 14. 12. 1893 Mayen
× 9. 12. 1919 Heinrich Höhn, Bergarbeiter
1 Kind:
2522 A Walther Höhn 8. 4. 1920 Duisburg



Peter Doetsch (2467)



Familie Peter Doetsch (2467)